1896. Sonnabend, 23. Mai.

Der Gesellige.

No. 120. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Umschau.

Das deutsche Zuckersteuergesetz tritt, was die Vorschriften über die erstmalige Kontingentirung der Fabriken sowie über den Eingangszoll und die Zuckersteuer anbetrifft, mit dem Tage seiner Verkündigung, im Uebrigen (Ausfuhrprämien rc.) mit dem 1. August 1896 in Kraft.

In der letzten Sitzung des Oesterreichischen Abgeordnetenhauses haben die Abgeordneten Proskowitz und Genossen nachstehenden Antrag an den Finanzminister, Ackerbauminister und Handelsminister gerichtet: In Erwägung, daß der deutsche Reichstag eine namhafte Erhöhung der Zuckerausfuhrprämien beschlossen hat, welche Erhöhung schon am 1. August d. J. in Kraft treten soll, in weiterer Erwägung, daß diese Prämienerhöhung, falls ihr nicht durch entsprechende Gegenmaßregeln entgegengetreten würde, eine ernste Schädigung nicht nur der heimischen Zuckerindustrie und Landwirthschaft, sondern insbesondere auch eines der wichtigsten Exportinteressen der Monarchie zur unausweichlichen Folge haben müßte, und in Erwägung endlich, daß Gefahr im Verzuge ist, weil es zur dauernden Wahrung der von Oesterreich-Ungarn auf den ausländischen Zuckermärkten mühsam genug errungenen Position gewiß vermieden werden sollte, daß der deutsche Zuckerexport, selbst auch nur vorübergehend, den Vorsprung der erhöhten Prämie vor dem österreichisch-ungarischen Zuckerexport auch wirklich erlange, vielmehr die österreichisch-ungarischen Industriellen, um konkurrenzfähig zu bleiben, dieselben Vortheile wie die deutschen haben müßten, fragen die Interpellanten:

„Ist die Regierung geneigt, im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung eine zur Abwendung der geschilderten Gefahr geeignete Vorlage, eventuell mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit nur ein Nothgesetz mit vorläufig blos einjähriger Giltigkeitsdauer, noch in diesem Sessionsabschnitte zur verfassungsmäßigen Behandlung einzubringen?"

Jede wirthschaftliche und soziale Frage ist in Rußland jetzt vollständig in den Hintergrund getreten, das russische Volk in seiner großen Masse ist mit der zu dem slavischen Charakter passenden Fröhlichkeit bei den Festen und Feierlichkeiten, die mit der Zarenkrönung zusammenhängen.

Schlechter steht es gegenwärtig in Rußland nicht als vor 13 Jahren, da die Kaiserkrönung des Zaren Alexander III. stattfand. Die Furcht vor den Nihilisten hat abgenommen. Die Finanzlage ist günstiger geworden, die Industrie hat sich gehoben, gewaltige Unternehmungen, wie die sibirische Bahn, sind in's Werk gesetzt worden. Auch nach Außen hin ist die Stellung Rußlands günstiger geworden. Es hat auf der Balkanhalbinsel seinen Einfluß auf Kosten des englischen, zum Theil auch des österreichischen, gesteigert, es hat in Mittel- und Ostasien einen so erheblichen Fortschritt gemacht, daß von einer Vorherrschaft Englands in Asien nicht mehr die Rede sein kann, es hat endlich durch das Bündniß mit Frankreich einen starken militärischen, politischen und finanziellen Rückhalt gewonnen und ein um so höheres Ansehen dadurch erlangt, als innerhalb dieses Bündnisses Rußland die führende, Frankreich die Gefolgschaft leistende Macht ist. So kann Rußland das nationale Fest der Zarenkrönung mit größerer Freude und innerer Zufriedenheit begehen, als im Jahre 1883.

Der streng sachliche Standpunkt, den Fürst Bismarck in seiner denkwürdigen Rede vom 6 Februar 1888 Rußland gegenüber vertrat („Wir wollen nach wie vor den Frieden mit unseren Nachbarn, namentlich mit Rußland, suchen," aber „Wir drängen uns nicht auf." „Wir laufen Niemandem nach"), dieser Standpunkt wird deutscherseits immer aufrecht erhalten werden, und wenn das Verhältniß herzlich werden soll, so muß Rußland die Hand eben so weit ausstrecken, als wir. Andererseits kann sich jeder Deutsche über eine Besserung des Verhältnisses zwischen beiden Staaten freuen. Möge es dem russischen Kaiser vergönnt sein, in Frieden das Ansehen und die Entwickelung seines Landes zu fördern und das russische Volk an den Segnungen der Kultur, der Gesittung und der Bildung einen erhöhten Antheil nehmen zu lassen und es dadurch der politischen Mündigkeit entgegenzuführen.

Bei dem bereits beschriebenen Einzuge des Zaren in die alte Krönungsstadt Moskau, der diesen Donnerstag stattfand, wurden dem Zarenpaar auf dem ganzen Wege Huldigungen dargebracht und von den vielen Vertretungen der städtischen Behörden und Innungen und des Gouvernementslandschaftsamtes Salz und Brod überreicht. Beim Eintreffen des kaiserlichen Zuges vor dem Palast des Generalgouverneurs nahm der Kaiser die Huldigung des Adels entgegen.

Während der Zug sich dem Kreml näherte, klärte sich der Himmel mehr und mehr auf, sodaß im Augenblick des Einzuges in den Kreml dessen zahllose goldene, silberne und buntfarbige Kuppeln im hellsten Sonnenlichte glänzten. Bei dem strahlenden Sonnenschein machte der Festzug mit seinen farbenprächtigen Uniformen, den außerordentlich mannigfaltigen Kaftans der Delegirten der asiatischen Völkerschaften, der großen Zahl goldener Karossen im Style des vorigen Jahrhunderts, unter diesen eine, welche Friedrich der Große der Kaiserin Elisabeth geschenkt hat, einen märchenhaften Eindruck. Der Kaiser in der Uniform des Preobrashenski-Regiments, mit dem Bande des Andreas-Ordens, ritt ein prachtvolles weißes Pferd. Beim Herannahen des Kaisers begannen die Trommler einen Marsch zu schlagen, die Spalier bildenden Truppen präsentirten. Die nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge brach in brausende Jubelrufe aus, Hüte, Mützen und Tücher schwenkend. Der Kaiser grüßte huldvollst nach allen Seiten. Auch die beiden Kaiserinnen in den mit vier weißen Vollblutpferden bespannten goldenen Karossen wurden jubelnd begrüßt und dankten durch Verneigungen nach allen Seiten. Beide Kaiserinnen trugen weißseidene russische Tracht, ebenso die Großfürstinnen und die zur Begleitung befohlenen Damen. Bei dem Kirchgang von der Uspensky Kathedrale zu den anderen Kathedralen ging der Kaiser zwischen den beiden Kaiserinnen; zur Rechten hatte er die Kaiserin-Wittwe zur Linken die Kaiserin Alexandra.

Nach Verrichtung der Gebete in den verschiedenen Kathedralen begab sich Donnerstag Nachmittag nach 4 Uhr das Kaiserpaar in den Kreml. Im Augenblick des Eintritts der Majestäten in den alten Zarenpalast verkündeten, wie uns weiter aus Moskau berichtet wird, 101 Kanonenschüsse und das Geläut sämmtlicher Glocken der zahllosen Kirchen und Kapellen der Zarenstadt die Beendigung des feierlichen Einzuges.

Einige Pariser Blätter schlagen für den 26. Mai, den Tag der Krönung des Zarenpaares in Moskau, die allgemeine Beflaggung der französischen Hauptstädte vor. Die „Russenliebe" erstreckt sich auch noch auf andere Dinge. Z. B. werden auf Befehl des französischen Marineministers gegenwärtig in Cherbourg — wie die „Köln. Ztg." mittheilt — zwei Modelle von Fischerbooten nach dem Muster der an der französischen Nordküste gebräuchlichen angefertigt, die der russischen Marine für ihre Küsten-Fischer zum Geschenk gemacht werden sollen. Die Anregung dazu ist von dem Grafen de Cuverville gegeben worden, der auf seiner Forschungsreise auf dem Weißen Meere die russischen Fischerboote so jämmerlich fand, daß er darüber an den Minister berichtete und die Stiftung vorschlug. Diese beiden Boote sollen die stolzen Namen „Frankreich" und „Nikolaus II." tragen.

Eine komische Geschichte wird ferner der „Köln. Volksztg." aus Paris berichtet: Präsident Faure zeigte das Telegramm des deutschen Kaisers, worin dieser seine Theilnahme wegen des Eisenbahn-Unglücks in Algier aussprach, sofort dem russischen Gesandten Baron v. Mohrenheim, worauf dieser nach St. Petersburg telegraphirte und anheimgab, der Zar möge eine ähnliche Beileids-Depesche senden. Das geschah, allerdings nicht ganz schnell und als die Zaren-Depesche ankam, wurde sie mit der Kaiser Wilhelms zusammen veröffentlicht, obschon letztere schon 48 Stunden gelegen hatte. War die russische Diplomatie so der französischen gefällig gewesen, so bat sie sich eine Gegenleistung aus, daß nämlich der Präsident Faure der abreisenden Zarin-Wittwe an der deutschen Grenze feierlich Lebewohl wünsche. Dies, sagte Herr v. Mohrenheim zum Präsidenten, werde einen „guten Eindruck machen", und Herr Faure hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich sofort in den Eisenbahnwagen zu setzen und zur Abschieds-Begrüßung abzufahren.

Das Pariser Blatt „Gaulois" behauptet, „der Besuch des Präsidenten Faure bei der Kaiserin-Wittwe von Rußland habe den Zweck gehabt, die Verstimmung zu beseitigen, welche in Folge der ungeschickten Politik des Kabinets Bourgeois zwischen Frankreich und Rußland Platz gegriffen habe."

Die „Verstimmung" zwischen den Engländern und Buren hat eine Kleinigkeit nachgelassen in Folge der Strafherabminderung, welche der Präsident von Transvaal den mit Recht zu schweren Strafen verurtheilten Mitgliedern des Johannesburger Reformkomitees — d. h. den Landesverräthern, die unter englischem Schutze stehen — hat zu Theil werden lassen. Der Staatssekretär von Transvaal Dr. Leyds, hat dem einstweiligen britischen Vertreter in Pretoria folgende von früheren Nachrichten etwas abweichende Entscheidung mitgetheilt: Neun der Verurtheilten werden sofort auf freien Fuß gesetzt, 19 nach drei Monaten, 22 sollen ihr Begnadigungsgesuch nach fünf Monaten, vier nach einem Jahr erneuern. Die Geldbußen werden aufrecht erhalten, die Verbannung wird aufgehoben, wenn die Gefangenen ihr Ehrenwort geben, sich künftighin nicht in die Politik der Republik zu mischen. Betreffs der zum Tode verurtheilt gewesenen vier Führer wird das Urtheil vorerst in 15jähriges Gefängniß umgewandelt, eine weitere Umwandelung des Urtheils soll nächste Woche erörtert werden.

Die Regierung der Transvaal-Republik hat also so eine Art bedingter Verurtheilung eintreten lassen. Angesichts der sehr maßvollen Haltung der Regierung von Transvaal sollten die Londoner Blätter doch etwas vernünftiger sein. Es ist doch eine englische Dreistigkeit, wenn der Londoner „Standard" z. B. schreibt, es sei jetzt endlich für England und für Transvaal die Zeit gekommen zu vergeben und zu vergessen. Zu vergeben haben in dem vorliegenden Falle nur die Buren und vergessen dürfen sie den englischen Raubzug nicht.

Der bekannte englische General Sir Evelyn Wood geißelt übrigens in einer kürzlich gehaltenen Rede das einfältige leichthin gesprochene Geschwätz von einem Kriege gegen die Buren. Sir Evelyn spricht aus Erfahrung. Denn er befehligte selbst unter Sir George Colley im sog. „Unabhängigkeitskriege" gegen die Buren. Er hat „Majuba Hill", wo die Engländer so furchtbare Verluste erlitten, nicht vergessen. Sir Evelyn gab seinen Zuhörern in der City von London zu bedenken, daß die Buren grundehrliche, treuherzige, wenn auch einfache, aber die muthigsten Leute der Welt wären. Es wäre besser, mit ihnen in Freundschaft zu leben, ein Krieg gegen die Buren se nichts Leichtes.

Die Italiener haben mit Afrikanern auch trübe Erfahrungen gemacht und können noch froh sein, daß es ihnen zuletzt so glimpflich ergangen ist und sie allerdings gegen Räumung des Forts von Adrigat viele ihrer Gefangenen zurückerhalten haben.

Wie aus einer Depesche des Mailänder Blattes „Corriere della Sera" aus Massauah hervorgeht, kam seinerzeit Major Salsa im Süden des Aschangi-Sees bei Menelik an, als dieser eilends sich aufmachen mußte, um die aufrührerischen Stämme der Amharas und Gallas zu bestrafen. Menelik erlitt hierbei große Verluste und bat Ras Mangascha um Hülfe. Dieser jedoch kehrte zurück, als er von der Zusammenziehung der italienischen Truppen bei Adicaje erfuhr. Die Schnelligkeit des Marsches der Italiener verhinderte jedoch Mangascha, dieselben anzugreifen. Als Major Salsa aus dem Lager der Schoaner zurückkam, wurde er auf Anordnung des Ras Mangascha festgenommen. Der Negus hatte nämlich an Ras Mangascha geschrieben, er solle es verhindern, daß Major Salsa den General Baldissera von den ungünstigen Verhältnissen in Abessynien, wo Hungersnoth wüthete, in Kenntniß setze. Als Vorwand wurde dann verkündet, daß Major Salsa als Geißel zurückbehalten werden solle bis zur Aushändigung der eigenhändigen, mit dem Siegel Salomos versehenen, Briefe Meneliks. Die energische Proklamation des Generals Baldissera, in welcher er mit einem Vernichtungskrieg drohte, erschreckte jedoch die Tigriner und veranlaßte sie, die Gefangenen auszuliefern.

Berlin, den 22. Mai.

— Im Auftrage des Kaisers hat sich der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht Donnerstag Nachmittag zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begeben.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden heute (Freitag) von Plön im Neuen Palais eintreffen, um daselbst die Pfingstferien zu verleben.

— Bei der Leichenfeier für den Minister v. Camphausen am Donnerstag hatte der Kaiser den ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg mit seiner Vertretung beauftragt. Im Auftrage des Kaisers legte der Graf einen prachtvollen Kranz am Sarge nieder. Bei der Ueberführung nach dem Matthäikirchhof folgte dem Leichenwagen ein sechsspänniger vom Bock gefahrener Galawagen des Kaisers. Für die Kränze waren zwei besondere Kranzwagen nöthig.

— Unter dem Vorsitze der Frau Staatsminister Bosse hielt das Kuratorium der Allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen im Kultusministerium zu Berlin seine Jahresversammlung ab. Ende Dezember 1895 betrug die Anzahl der Mitglieder 2960. Die Einnahme betrug 574872,47 Mk., die Ausgabe 131769,99 Mk. Das Gesammtvermögen 5225246,70 Mk. Es bezogen 425 Mitglieder Pensionen in Höhe von jährlich 116294,32 Mk. Aus dem Hilfsfonds in Höhe von 463851,99 Mk. wurden 60 Unterstützungen in Höhe von 3580,80 Mk. gewährt. Im verflossenen Vierteljahr stieg die Mitgliederzahl auf 3007, und das Vermögen vermehrte sich um 153449,79 Mark.

— Nach der Annahme des Zuckersteuergesetzes wird nun der Bau einer Fabrik zur Gewinnung des Zuckers aus der Melasse durch Strontian bei Küstrin zur Wirklichkeit werden. Die Gesellschaft wird sich verpflichten, für Melasse mindestens den Magdeburger Notirungspreis an die Lieferanten, die Fabriken, zu zahlen.

— Konsistorial-Präsident de la Croix ist Donnerstag früh in Wiesbaden gestorben.

— In der Donnerstag-Sitzung der Stadtverorneten von Berlin wurde der Antrag des Magistrats angenommen, für den verstorbenen Rentier Simon Blad, welcher der Stadtgemeinde Berlin 625 000 Mk. vermacht hatte, auf dem städtischen Friedhof an hervorragender Stelle einen Begräbnißplatz unentgeltlich herzugeben, auf dem ein würdiges Monument in ganzer Figur errichtet werde. Stadtverordneter Singer hatte dagegen, Oberbürgermeister Zelle und Geheimrath Spinola dafür gesprochen. Wie erinnerlich sein wird, war das Leben des Erblassers nicht ganz einwandfrei, so daß sich die öffentliche Meinung gegen die Annahme der Erbschaft, namentlich unter den vom Testator gestellten Bedingungen ausgesprochen hatte.

— Ein neues Lehrlingsheim ist in Pankow bei Berlin eingeweiht worden. Es ist vom Verein zur Beförderung des Handwerks unter den Juden im preußischen Staate errichtet.

— Von dem Brande des Torpedoschießstandes in Friedrichsort veröffentlicht der „Reichsanz." eine „authentische Darstellung." Darnach wurde beim Herrichten eines mit nasser Schießwolle gefüllten Torpedokopfes für einen Versuch durch das Anlöten einer Oese mit Weichlot die Schießwolle entzündet. Die Gase, welche sich dadurch bildeten, zerrissen die Kopfhülle und streuten die brennenden Schießwollstücke auf der Brücke des Torpedoschießstandes umher. Das Holz dieser Brücke war getheert und die Oberfläche von dem beim Gebrauch des Torpedos darauf tropfenden Oel mit Oel

getränkt, so daß der Brückenbelag bei der zur Zeit des Unfalls herrschenden Trockenheit mit außerordentlicher Schnelligkeit in Flammen aufging. Das Feuer verbreitete sich auf der Brücke so rasch, daß das Personal auf seine sofortige Rettung bedacht sein mußte. Der Werkzeugmacher Ebel, der in unmittelbarer Nähe des in Brand gerathenen Torpedokopfes sich befand, wurde von den aus dem Kopf ausströmenden Flammen getroffen, und seine Kleider fingen Feuer. Er ist leider in den Flammen umgekommen. Der Verbreitung des Feuers folgte sehr bald die Explosion der Luftkessel einiger Torpedos, welche auf dem Schießstand zum Schießen bereit lagen. Diese Luftkessel waren bereits mit Preßluft angefüllt, deren Spannung sich durch die hohe Temperatur so steigerte, daß eine Explosion eintreten mußte. Ein weiterer Schaden wurde durch diese Explosion nicht herbeigeführt. Die Feuerlöschanstalten der Torpedowerkstatt und der Garnison kamen rasch zur Thätigkeit, und es gelang, das Feuer in kurzer Zeit niederzukämpfen.

— Von der Auslieferung Fritz Friedmans's ist der Berliner Polizei zwar noch keine amtliche Mittheilung zugegangen, doch verlautet aus Bordeaux, daß dort der Auslieferungsbeschluß nunmehr offiziell mitgetheilt worden ist. Fritz Friedmann soll am Sonnabend von Bordeaux abreisen. Nach in Frankreich geltendem Brauch wird dem Gefangenen die Auslieferung erst am Tage selbst, an dem sie erfolgen soll, angekündigt. Man wartet, wie es heißt, nur noch das Eintreffen des zum Transport des Gefangenen dienenden Waggons ab, um Friedmann die Entscheidung offiziell mitzutheilen. An demselben Tage erst dürfte auch diese Mittheilung der deutschen Botschaft in Paris zugehen.

— Der „Reichshund" Tyras ist, wie auch Friedrichsruh gemeldet wird, an Altersschwäche gestorben. Er war der Nachfolger des „echten" Tyras in Namen und Würde und war von Kaiser Wilhelm II. dem Fürsten Bismarck zum Geschenk gemacht worden, als der „echte" Tyras, der zur Zeit des Berliner Kongresses viel genannt wurde, weil er dem Fürsten Gortschakoff an die Waden fuhr, gestorben war. Der Fürst hat dem Kaiser telegraphisch von dem Tode des Thieres Nachricht gegeben. Nächst der Hirschgruppe vor der Pforte des Parks, die die Eisenhüttenwerke dem Fürsten zum 80. Geburtstage schenkten, wurde Tyras begraben.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph sprach bei der Audienz, welche er Donnerstag dem Bürgermeister von Wien, Strobach, gewährte, die Hoffnung aus, daß jetzt wieder geordnete Zustände in der Gemeindeverwaltung eintreten werden. Der Bürgermeister versicherte, er werde mit ganzer Kraft danach streben, den Wunsch des Kaisers zu erfüllen.

Italien. Der gestern schon kurz aus Florenz erwähnte Streik der Strohflechterinnen hat sich auf alle Ortschaften ausgedehnt, in welchen Strohflechtarbeiten verfertigt werden. In Peretola fanden Ruhestörungen in Folge des Verbotes von Versammlungen der Arbeiterinnen statt. Ungefähr 300 Personen, mit Stöcken bewaffnet, griffen die Wache an. Die Truppe mußte, nachdem sie vergebens zur Ruhe aufgefordert hatte, mit gefälltem Bajonett vorgehen. Erst nach dem Dazwischentreten des Deputirten Nicolini und der Lokalbehörden zerstreute sich die Menge.

In **Nordamerika** hat das Repräsentantenhaus eine neue Erschwerung der Einwanderung beschlossen, indem es mit 196 gegen 26 Stimmen den Gesetzentwurf Mc. Callo annahm, durch welchen männliche Einwanderer zwischen 16 und 60 Jahren, welche nicht lesen und schreiben können, von der Einwanderung ausgeschlossen sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Mai.

— Vom Kaiser war, wie schon kurz mitgetheilt, für Mittwoch Nachmittag das Musikkorps des Leibhusaren-Regiments Nr. 2 von Danzig nach Prökelwitz bestellt worden. Das Musikkorps spielte im Schloßgarten bis zum Abend und fuhr dann nach Danzig zurück. Der kommandirende General v. Lentze war, wie schon telegraphisch mitgetheilt, am Mittwoch zur Tafel in Prökelwitz eingetroffen. Während des Konzerts erging sich der Kaiser im Garten und unterhielt sich mit den anwesenden Gästen aus der Umgegend. Die Jagdbeute des Kaisers beträgt bis jetzt 12 Rehböcke.

— Der General-Landtag der Westpreußischen Landschaft hat, wie schon erwähnt, die Umwandelung der $3^1/_2$ prozentigen Westpreußischen Pfandbriefe 1. und 2. Serie in 3 prozentige beschlossen und die Generaldirektion ermächtigt, zu geeigneter Zeit mit der Umwandelung vorzugehen. Der Beschluß bedarf noch der königlichen Bestätigung. Von den aus den Landschaftskreisen gestellten Anträgen war einer der weitgehendsten derjenige der Kreise Dirschau bezw. Konitz, den General-Landtag zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß der Zwang, die Gebäude bepfandbriefter Grundstücke nur bei der Westpreußischen landschaftlichen Feuer-Sozietät zu versichern, aufgehoben wird. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages wurde beantragt, die landschaftliche Feuer-Sozietät aufzulösen. Beide Anträge wurden vom General-Landtage abgelehnt. Die Abschätzungsgrundsätze wurden u. a. dahin geändert, daß für Güter, welche vorwiegend Rübenbau treiben, die Zuschläge in den beiden ersten Ackerklassen auf 50 Prozent erhöht werden können. An Stelle des zum Generaldirektor gewählten Herrn Wehle-Blugowo wurde der bisherige Landschaftsrath Herr Weber-Gorczenitza (Kreis Strasburg) zum General-Landschaftsrath gewählt.

— Die Reichstags-Nachwahl im Kreise Schwetz ist auf den 25. Juni anberaumt worden. Zum Wahlkommissar ist der Landrath Geheime Regierungsrath Dr. Gerlich ernannt.

— Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig hat mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Bublitz über Pollnow nach Schlawe, die Eisenbahn-Direktion zu Bromberg mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Kallies nach Tempelburg mit thunlichster Heranführung an Märkisch-Friedland beauftragt worden.

— Die landwirthschaftliche Berufs-Genossenschaft für die Provinz Westpreußen hält Anfang nächsten Monats in Danzig ihre Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Berathung der Unfallverhütungsvorschriften im landwirthschaftlichen Betriebe. Diese, im Wesentlichen auf einer Polizeiverordnung des früheren Polizeipräsidenten v. Leipziger vom Jahre 1870 beruhenden Vorschriften enthalten ziemlich scharfe Bedingungen, die für einen großen Theil unserer Landwirthe sehr unbequem sein werden. Falls die Berufs-Genossenschaft sich mit der Annahme der Vorschriften einverstanden erklärt, wird die Vorlage noch den Kreis-Ausschüssen zur Begutachtung vorgelegt und alsdann zur Bestätigung sofort dem Reichsversicherungs-Amte eingereicht. — Als zweiter Punkt der Tagesordnung steht eine Statuten-Aenderung betr. das Eingehen des Reservefonds zur Berathung. Der Provinzial-Ausschuß hat bereits im Vorjahre sich damit einverstanden erklärt, auch das Reichs-Versicherungsamt hat seine Zustimmung in Aussicht gestellt. Es sind infolgedessen auch bereits im laufenden Jahre zum Reservefonds keine Beiträge mehr abgeführt worden. Auch diese Vorlage unterliegt nach Annahme durch die General-Versammlung der Bestätigung des Reichsversicherungs-Amtes.

— Die Zurücknahme der Bäckereiverordnung, um die petitionirt worden war, gilt für ausgeschlossen. Von fast sämmtlichen Bundesstaaten sind die Ausführungs-Bestimmungen bereits erlassen. Die Verordnung wird am 1. Juli in Kraft treten. Auch das Amtsblatt der Regierung in Marienwerder bringt die Bekanntmachung.

— Einen Besuch des Hochmeisterschlosses in Marienburg und des Weichseldurchstichs beabsichtigen 40 Studirende nebst Professoren des Polytechnikums aus Dresden am 26. Mai zu unternehmen. Die Weichsel-Besichtigungsfahrt, die am nächsten Tage angetreten wird, endet in Danzig.

— Das Festmahl zu Ehren der Grundsteinlegung der evangelischen Kirche, das um 2 Uhr Nachmittags im „Adler" stattfand, und an welchem einige 80 Herren theilnahmen, wurde von Herrn Generalsuperindent D. Doeblin mit einem kurzen Gebet eröffnet. Herr Oberpräsident v. Goßler brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus, den Schirmherrn der Evangelischen aus dem Hohenzollernhause, dessen Beispiel uns mahne, am deutschen Weichselstrom allzeit den deutschen Gedanken hochzuhalten. Herr Generalsuperintendent D. Doeblin toastete auf die evangelische Gemeinde Graudenz, ihre Geistlichen, die so eifrig den Bau der neuen Kirche gefördert hätten, auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen der Gemeinde, welcher der „Graudenzer Dom" ein Signal auch zum inneren Ausbau sein möge. Den Dank der evangelischen Gemeinde Graudenz stattete Herr Pfarrer Ebel in einem Trinkspruch auf die Gäste ab und Herr Pfarrer em. Schwatlo gedachte in humoristischer Weise der „besseren Hälfte" aller Festtheilnehmer „von den höchsten Spitzen an bis hinab zum jüngsten Mitgliede der Gemeinde-Repräsentanz."

— Unter dem zum Zweck eines Neubaues abgerissenen Hinterhause des Grundstücks Altestraße No. 7 ist ein aus Ziegeln gemauerter runder Kesselbrunnen, der anscheinend aus der Ordenszeit stammt, gefunden worden. Der Brunnen, der einen inneren Durchmesser von etwa 2,70 Meter hat, steht innerhalb eines viereckigen, aus gewaltigen Feldsteinen bestehenden Fundaments, auf dem sich anscheinend in alter Zeit ein Befestigungsthurm erhoben hat.

— Das Buchhalter S.'sche Ehepaar ist mit Hinterlassung bedeutender Schulden verschwunden. Die Frau hat es verstanden, bei einer ganzen Anzahl von Kaufleuten und Gewerbetreibenden Sachen im Werthe von etwa 8000 Mk. auf Borg zu entnehmen. Die Gegenstände hat sie denn an verschiedene Personen zweimal verkauft und somit für geborgte Sachen auch noch doppelt Kaufgelder erhalten, während sie das Abholen der Gegenstände aus der Wohnung durch allerlei Vorwände verhinderte.

— Das hiesige Delikateßgeschäft von Gaebel Söhne (Inhaber Johann Marchlewski) geht vom 1. Oktober ds. Js. an den Thorner Kaufmann Ertel pachtweise über.

— Dr. H. Klinger, außerordentlicher Professor und stellvertretender Direktor des chemisch-pharmazeutischen Instituts zu Königsberg ist zum ordentlichen Professor ernannt.

— Der Regierungs-Supernumerar Tauporn ist zum Kreissekretär in Graudenz ernannt. Der bisherige Kreissekretär Hippke tritt zum 1. Juni in den Ruhestand.

— Der Regierungs-Assessor Dr. Schmidt-Scharf zu Harburg ist der Regierung zu Gumbinnen überwiesen.

— Der Regierungs-Assessor Kretschmann aus Danzig ist dem Landrath des Kreises Inowrazlaw zugetheilt.

— Der domänenfiskalische Gutsbezirk Neuhöfen (Schwanenland) im Kreise Marienwerder ist mit der Landgemeinde Neuhöfen zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Neuhöfen" vereinigt worden.

— Das Rittergut Mileszewo im Kreise Strasburg (früher dem jetzt verstorbenen Reichstags-Abgeordneten v. Lyskowski gehörig) ist auf den Namen einer der Erbinnen, der Frau Anna v. Sikorska übertragen worden.

— Das Rittergut Mersin, Kreis Köslin, bisher Herrn Mielke gehörig, ist für 525000 Mark an den Rentier Dehrberg in Stettin verkauft worden.

♃ **Danzig**, 22. Mai. Zum Nachfolger des gestern zum ersten Bürgermeister gewählten Regierungsrath Delbrück ist Herr Regierungs-Assessor Förster ausersehen. — Nach dem Ergebniß der Verhandlung der interessirten Behörden soll der Neubau des Polizei-Dienstgebäudes auf dem Terrain der ehemaligen Bastion Karren, gegenüber der Synagoge, zur Ausführung gelangen und zu diesem Zwecke das Gebäude, welches künftig durch Straßenzüge von allen Seiten zugänglich wird, vom Militärfiskus angekauft werden.

Zum Rabbiner an der hiesigen Synagoge an Dr. Werners Stelle ist von der jüdischen Gesammt-Gemeindevertretung einstimmig Herr Dr. Blumenthal aus Frankfurt a. O., der den Ruf eines bedeutenden Kanzelredners genießt, gewählt worden.

Der Kommandant Herr Generallieutenant v. Treskow hat gestern unsere Stadt verlassen, um einen mehrwöchigen Urlaub anzutreten. Vorgestern verabschiedete sich der General von den Offizieren bei der Mittagsparole. Ob der General noch vor seinem zu Ende dieses Jahres beabsichtigten Uebertritte in den Ruhestand seinen Dienst wieder antreten wird, hängt von seinem Gesundheitszustande ab.

Die hiesige Raiffeisen-Filiale hat in Gemeinschaft mit der Westpreußischen Landwirthschaftskammer beschlossen, eine Ausstellungs- und Verkaufshalle für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe zu errichten und zu diesem Zwecke ein Grundstück vor dem Olivaer Thor angekauft, auf dem mit dem Bau der Halle demnächst begonnen werden soll.

♃ **Danzig**, 21. Mai. Regierungspräsident v. Holwede tritt einen mehrwöchigen Urlaub an, er begiebt sich zunächst nach Berlin. Er wird vertreten durch Herrn Oberregierungsrath Rathler, im Bezirksausschuß durch Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor Doering.

In einer Versammlung des Bürgervereins war ausgesprochen worden, daß an der Spitze der städtischen Verwaltung ein Mann fehle, der die Unparteilichkeit bei der Verwaltung hochhält; außerdem war gesagt worden, daß in den maßgebenden Kreisen ein Cliquenwesen herrsche. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden diese Behauptungen von den Herren Syring und Kommerzienrath Damme energisch zurückgewiesen; Magistrat wie Stadtverordnete hätten stets rein dagestanden und die Verwaltung unparteilich und im allgemeinen Interesse geführt. Der Magistrat ließ eine Erklärung verlesen, daß er in jenen Behauptungen nicht mehr sehen könne, als eine ganz allgemein gehaltene, jeder positiven Begründung entbehrende und in der That auch ganz unzutreffende Kritik unserer Gemeindeverhältnisse. Er dürfe die in jenen Aeußerungen enthaltene Verdächtigung mit gutem Gewissen ablehnen, und er finde, so lange zu ihrer Begründung nicht bestimmte Thatsachen geltend gemacht werden, keine Veranlassung, sich mit ihr weiter zu beschäftigen.

Für die Vorstadt St. Albrecht wird die Errichtung einer Eisenbahn-Haltestelle angestrebt. Die Eisenbahndirektion hat sich zur Einrichtung einer solchen bereit erklärt, wenn dazu ein baarer Beitrag von 2000 Mk. geleistet und die zur Wegezuleitung erforderliche Fußgängerbrücke über die Radaune von der Stadt hergestellt werde. Die auf 3000 Mk. veranschlagten Kosten des Brückenbaues sind von den Interessenten in St. Albrecht aufgebracht und bereits beim Magistrat eingezahlt. Letzterer beantragt nun, den Bau der Brücke zu genehmigen und die an den Eisenbahnfiskus zu zahlende Beihilfe von 2000 Mark aus städtischen Mitteln zu gewähren. Dieser Antrag wurde angenommen.

* **Culmsee**, 21. Mai. Die der „Ostd. Rundschau" entnommene Mittheilung vom 16. d. Mts. im Geselligen Nr. 116 war unrichtig. Dergleichen Beschlüsse sind, wie uns die Direktion der Zuckerfabrik Culmsee schreibt, nicht gefaßt worden. Es ist keine Vergrößerung der Fabrik beschlossen worden, auch keine Nachzahlung auf Rüben, auch keine 10 oder 20 Proz. Dividende; überhaupt ist nichts dergleichen in der letzten Sitzung, die am 5. Mai stattfand, zur Sprache gekommen.

€ **Culmsee**, 21. Mai. Heute fand hier der Remontsmarkt statt, auf dem die Kommission fünf Pferde zum Preise von 700 bis 900 Mk. angekauft hat.

* **Rosenberg**, 21. Mai. Der hiesige Kreditverein hat das früher dem Brunnenmeister Schiebon gehörende Haus, das der Verein bei der Zwangsversteigerung übernehmen mußte, für 16500 Mk. an den Kreisbaumeister Posanski verkauft. — Nach einem in der letzten Sitzung des Kreisausschusses gefaßten Beschluß sind in unserem Kreise nur die Hunde der Hirten selbst, nicht aber die den Besitzern gehörigen Hunde, die auch zum Hüten verwandt werden, steuerfrei.

Warlubien, 20. Mai. Gestern zog über unsere Gegend ein Gewitter. Ein kalter Schlag traf den Stall des Besitzers A. in Espenhöhe, tödtete zwei Ochsen und betäubte eine Frau und ein Mädchen, die gerade beim Melken beschäftigt waren, sowie zwei Kühe. Die beiden betäubten Personen kamen bald zu sich, die Kühe erst nach längerer Zeit.

Marienwerder, 20. Mai. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses wurde zwei Gastwirthen in Thorn wegen Duldens von Hazardspielen die Schankerlaubniß entzogen. Eine Verfügung der Polizeiverwaltung Thorn, durch welche dem dortigen Restaurateur Liedtke der Anbau einer Bühne an seinem Gasthause untersagt war, wurde aufgehoben, weil der Bezirksausschuß die für das Theater maßgebenden Bestimmungen der für Thorn geltenden Bau-Polizei-Ordnung im vorliegenden Falle nicht für anwendbar erachtete. In einer auf die Räumung des Liebeflusses bezüglichen Streitsache wurde das Urtheil des Kreisausschusses Rosenberg aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurückverwiesen. In der Klagesache des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen gegen den Magistrat in Konitz wegen Heranziehung der Gebäulichkeiten und Grundstücke der Landarmen- und Korrigenden-Anstalt zu den Gemeindeabgaben wurde Beweisaufnahme über die Art der Nutzung der Gebäulichkeiten und Grundstücke sowie über deren Nothwendigkeit für eine den gesetzlichen Vorschriften Rechnung tragende Unterbringung und Unterhaltung der Landarmen und Korrigenden beschlossen.

? **Schwetz**, 21. Mai. Heute Nachmittag fand in Terespol eine Versammlung des Komitee's zur Wahrung der deutschen Wahlinteressen statt, in welcher der Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin einstimmig zum Reichstagsabgeordneten in Vorschlag gebracht wurde. Es sollen im Ganzen nur drei allgemeine Wähler-Versammlungen stattfinden, und zwar in Schwetz, Gruczno und Neuenburg.

Mewe, 20. Mai. Nach dem nunmehr fertiggestellten Geschäftsabschluß der hiesigen Zuckerfabrik sind in der vergangenen Kampagne 296501 Zentner Rüben verarbeitet worden, welche mit 85,3 Pfennig pro Zentner Rüben und 50 Prozent Schnitzelrückgewähr bezahlt wurden.

ϟ **Dt. Eylau**, 21. Mai. Unter den Schweinen unserer Stadt wüthet gegenwärtig die Rothlaufseuche. Ueber 50 Schweine sind der Seuche bereits erlegen. Ein Gastwirth allein hat acht Stück eingebüßt.

B **Tuchel**, 21. Mai. Eine bedeutungsvolle Entscheidung ist von dem Bezirksausschuß in Marienwerder in der Streitsache der Tucheler Volksbank wider den hiesigen Magistrat zu Gunsten des Letzteren ergangen. Die Bank war für 1895/96 zur Staatsgewerbesteuer veranlagt und mit einem Zuschlage von 140 Prozent zu den Gemeindeabgaben herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch gegen diese Veranlagung klagte die Volksbank mit dem Antrage auf Befreiung von der Kommunalsteuer, mit der Begründung, daß nach § 33 Nr. 3 des Kommunalabgabengesetzes nur solche eingetragene Genossenschaften gemeindeabgabenpflichtig seien, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehe, auch habe die Gewerbesteuer durch ihre Ueberweisung an die Gemeinden den Charakter als Staatssteuer verloren, daher könne sie auch nicht mit Zuschlägen zur Gemeindesteuer herangezogen werden. Der Bezirksausschuß erkannte auf Klageabweisung, da die Veranlagung zur Gewerbesteuer mit Rücksicht auf Geschäftsgewinn, Dividende 2c. zu Recht erfolgt sei, diese Staatsgewerbesteuer aber, welche durch ihre Außerhebungsetzung nicht aufhöre, eine solche zu bleiben, die Verpflichtung der Klägerin zur Zahlung eines Gemeindesteuerzuschlages zur Gewerbesteuer bedinge.

✕ **Aus dem Kreise Flatow**, 20. Mai. Als man gestern bei dem Besitzer Borowicz in Rogalin damit beschäftigt war, die Zimmer auszuweißen, und das Hausgeräth in die leere Scheune gebracht hatte, entstand hier plötzlich Feuer, das die Scheune, das Stallgebäude und das Wohnhaus, von dem nur der massive Rumpf stehen blieb, in kurzer Zeit einäscherte. Mitverbrannt sind vier Schweine, eine Ziege und fast das ganze Hausgeräth. Schafe und Kühe befanden sich schon auf der Weide. Mit den Pferden war B. nach Maienthal in die Mühle gefahren. Als er zurückkehrte, lag sein ganzes Gehöft in Asche.

* **Hohenstein (Wstpr.)**, 21. Mai. Als gestern Nachmittag der Hofbesitzer und Fuhrhalter Meyer sen. hierselbst, vom Bahnhofe kommend, seine Wohnung betrat, legte er sich auf das Sopha, anscheinend um auszuruhen. Plötzlich hörten seine Ehefrau und deren Schwiegertochter, welche im Garten beschäftigt waren, in dem Hause einen Schuß fallen, eilten in die Wohnung und fanden den Meyer, der sich eine Revolverkugel in den Kopf geschossen hatte, todt. Was ihn zu dem Selbstmord getrieben hat, ist unbekannt.

⊙ **Pr. Stargard**, 21. Mai. Für den von hier scheidenden Herrn Amtsrichter Schwarzer fand gestern Abend ein Abschiedsessen statt, an dem sich über 40 Personen betheiligten. — Wegen fahrlässiger Brandstiftung standen vor der Strafkammer die Gdanitz'schen Eheleute. Die Angeschuldigten hatten sich in der Scheune des Bruders des Ehemannes ohne polizeiliche Genehmigung wohnlich eingerichtet. In einem abgetheilten Raume standen die Wirthschaftsgeräthe und ein eiserner Ofen, auf dem gekocht wurde. Die Scheune war in Fachwerk gebaut, mit Stroh gedeckt und enthielt Stroh- und Futtervorräthe, die in unmittelbarer Nähe des Wohnraumes lagen. Als die Frau G. nun eines Tages im Ofen Feuer angezündet hatte, ging sie die Schweine füttern, während das Feuer weiterbrannte. Als sie zurückkehrte brannte bereits die Decke des Wohnraumes in der Nähe des Ofens. Der Ehemann, der noch im Bette schlief, wurde durch den Feuerruf seiner Frau geweckt, sprang auf und verließ mit Frau und Kind eiligst die Scheune, welche vollständig niederbrannte. Die Angeklagten wurden mit 30 bezw. 15 Mark Geldstrafe bestraft.

Dirschau, 21. Mai. Der hiesige Kaufmännische Verein hielt gestern eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Büttner erster Vorsitzender, Götz zweiter Vorsitzender, Priebe Kassirer, Schmidt Schriftführer, Lüdtke stellvertretender Schriftführer.

\# **Neustadt**, 20. Mai. Am 29. d. Mts. findet unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Luckow die Kreis-Synode statt.

⚓ **Elbing,** 21. Mai. Das für die österreichische Marineverwaltung auf der Schichauschen Werft erbaute Torpedoboot „Natter“ ist bei einer Probefahrt im Frischen Haff auf Grund gerathen und hat sich einige Beschädigungen zugezogen. Zur Ausbesserung des Schadens ist das Torpedoboot auf das Schwimmdock der hiesigen Werft gebracht worden. — In unserem Nachbarstädtchen Tolkemit wird neben der in der letzten Zeit allerdings sehr zurückgegangenen Thonwaaren-Industrie eine recht lebhafte Böttcherwaaren-Industrie betrieben, in welcher nach den kürzlich angestellten Ermittelungen 45 Meister, 30 Gesellen und 30 Lehrlinge thätig sind. Die dort angefertigten Gefäße gehen auch ins Ausland. (Rußland, Galizien, Paris, Amsterdam 2c.) Wöchentlich werden 6—7 Wagen mit Böttcherwaaren nach der Elbinger Bahnstation befördert. Diese Industrie verspricht sich von der Haffbahn große Vortheile.

☾ **Elbing,** 21. Mai. Eine aus den beiden Herren Bürgermeistern, einigen Stadträthen, der Kämmerei-Deputation und mehreren Stadtverordneten bestehende gemischte Kommission fuhr nach Grunauer Wüsten, um den Platz, auf welchem das mit Fremdenzimmern einzurichtende neue Forstetablissement gebaut werden soll, zu besichtigen und die vom Rittergute Stagnitten angebotenen für den neuen Förster anzukaufenden 30 Morgen Dienstland in Augenschein zu nehmen. Obwohl die Prüfung ergab, daß der Boden sehr kalkhaltig ist, wurde doch der Ankauf des Ackers beschlossen.

Elbing, 29. Mai. Zwei der gestern entflohenen Gefangenen die Arbeiter Ehlert und Trautmann, sind auf der Chaussee nach Tolkemit durch den Gendarm Seitz aus Lenzen verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnisse zugeführt worden. Der dritte der Meuterer, der Arbeiter Juhlke, hat inzwischen seine Gefängnißbekleidung mit andern Kleidern vertauschen können und ist nach Aussage der eingelieferten beiden Ausreißer auf dem Wege nach Tolkemit begriffen. Ehlert hat übrigens schon einmal, vor einiger Zeit einen Fluchtversuch gemacht, der aber mißglückte.

* **Hammerstein,** 20. Mai. In Stegers erkrankte nach dem Genusse von Morcheln die aus 5 erwachsenen Personen bestehende Familie des Besitzers Nitz unter heftigen Vergiftungserscheinungen, Die Frau ist trotz den Bemühungen des Arztes gestorben, die übrigen schweben noch in großer Lebensgefahr.

! **Marienburg,** 21. Mai. Der am 19. d. Mts. am Chausseehause an der Dirschauer Chaussee in Schloß-Kalthof ermordete Mann, welcher in einem Tümpel aufgefunden wurde, ist muthmaßlich der Fleischer Johann Wawrinowski aus Danzig. W. befand sich auf der Wanderschaft und hat in der Nacht zum 19. d. Mts. in der hiesigen Herberge genächtigt. Auch schon an den Tagen vorher soll er sich hier aufgehalten haben. So will man wissen, daß W. bereits am 18. d. Mts., Morgens in dem Herbergslokale epileptische Anfälle gehabt hat. Mit wem W. die Herberge verlassen hat, um seine Wanderung fortzusetzen, konnte bisher nicht ermittelt werden. Jedenfalls ist das Verbrechen von einem Reisegenossen verübt worden.

Königsberg, 21. Mai. Schon wieder hat ein großes Feuer in unserer Stadt gewüthet und eine Anzahl wenig begüterter Mitbürger um einen Theil ihrer Habe gebracht. Gestern Abend war in dem Hause Hinter-Roßgarten 2d auf dem Dachboden ein Brand entstanden, der reißend schnell um sich griff und trotz der abschließenden, freilich von Thüren durchbrochenen Brandmauern mit fürchterlicher Schnelligkeit auch auf die Dachböden der Nachbarhäuser Nr. 2c und 2e sich ausdehnte. Die Feuerwehr ging dem Brande mit einer Dampf- und drei Handdruckspritzen zu Leibe, und es gelang ihr nach Verlauf einer Stunde die völlige Löschung. In dem Hause Nr. 2c sind der Dachstuhl und sämmtliche Dachboden-Abtheile mit ihrem Inhalt ein Raub der Flammen geworden. Die Dachböden der beiden Nachbarhäuser sind theilweise ausgebrannt.

i **Allenstein,** 21. Mai. Am 24. und 25. d. Mts. findet hier die Generalversammlung und eine Konferenz der jüdischen Religionslehrer Ostpreußens statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung ist der Antrag des Vorstandes auf Anschluß an den Verband der jüdischen Lehrervereine im Deutschen Reiche. In der Konferenz wird u. a. Herr Sturmann-Osterode über die materielle und soziale Lage der Religionslehrer und Kultusbeamten in Ostpreußen sprechen. Die Synagogengemeinde Allenstein giebt den Besuchern der Konferenz ein Festessen.

♀ **Bromberg,** 21. Mai. In der heutigen Strafkammersitzung wurde eine Anklage wegen Freiheitsberaubung und versuchter Nöthigung verhandelt, welche schon einmal die Strafkammer in Inowrazlaw beschäftigt hat. Damals wurden die Angeklagten, der Kaufmann Louis Samuel und der Handlungsgehülfe Samuel Gedalje aus Inowrazlaw zu 100 Mk. bezw. 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Sie hatten nämlich einen Schmuggler aus Russisch Polen, der ein Tuch nicht bezahlen wollte, gewaltsam in dem Laden zurückbehalten und ihn zur Bezahlung des Tuches, das er beschädigt haben sollte, durch Schläge zu zwingen gesucht. Nur durch das Erscheinen eines Polizeibeamten wurde der Schmuggler von seinen Angreifern befreit. Gegen das sie verurtheilende Erkenntniß der Strafkammer in Inowrazlaw legten die Angeklagten Revision beim Reichsgerichte ein. Dieses hob das Erkenntniß auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer. Diese erkannte auf Freisprechung, weil die Angeklagten sich der Strafbarkeit ihrer Handlung nicht bewußt gewesen seien.

♁ **Bromberg,** 22. Mai. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Kolwitz, einer der angesehensten Kaufleute Brombergs, ist heute gestorben.

⚓ **Schulitz,** 21. Mai. Die in Konkurs gerathene Firma Julius Wegener hatte das gesammte Holz-Auswaschgeschäft und das Speditionsgeschäft in Händen. Die Ablagen an den Ufern waren von ihr gepachtet. Während der Holzsaison hatten bei diesen Arbeiten Hunderte von Arbeitern lohnenden Verdienst.

§ **Tremessen,** 21. Mai. Die Kindesmörderin Marianne Lewandowski will vom „Teufel“ gleich nach der Geburt des Kindes zum Morde gezwungen worden sein. Daß sie aber mit Ueberlegung gehandelt hat, geht daraus hervor, daß sie nicht den geraden Landweg, sondern den entgegengesetzten Weg, der über mehrere Brücken führt, zur Ausübung der Mordthat gewählt hat. — Von den Stadtverordneten ist die von dem Herrn Regierungs-Präsidenten geforderte Abänderung des Haushaltsetats für 1896/97 abgelehnt worden. Die Festsetzung des Etats habe nicht durch die Aufsichtsbehörde zu erfolgen, und die Stadtvertretung habe innerhalb der Zweckbestimmung des Gemeindevermögens und ihrer Befugnisse gehandelt.

h **Schneidemühl,** 21. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Stadtältester Rademacher nach abgelaufener Wahlperiode zum unbesoldeten Stadtrath wiedergewählt. Außerdem genehmigte die Versammlung die Erbauung eines neuen Krankenhauses. — Die Thüringer Gasgesellschaft hat aus eigenem Antriebe den Preis des Gases für Beleuchtungszwecke von 20 auf 18 und für technische Zwecke von 16 auf 14 Pfg. herabgesetzt.

Verschiedenes.

— [Cholera.] Am Dienstag kamen in Alexandria 19 Todesfälle an Cholera vor, in Kairo 29, davon 25 in Alt-Kairo, 2 Todesfälle im Lager von Turah. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen ist gut.

— [Fabrikschluß.] Am Donnerstag sind in Berlin sämmtliche Wollhutfabriken mit 2000 Arbeitern geschlossen worden. Es handelt sich dabei nicht um Lohnstreitigkeiten, sondern um das Verlangen der Arbeiter um Wiedereinstellung eines wegen seines agitatorischen Wirkens entlassenen Arbeiters. Die Fabrikbesitzer sind damit dem angedrohten Streik zuvorgekommen.

— In Berlin starb kürzlich der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Wernich, welcher eine Reihe von Jahren der Regierung in Köslin angehörte. In den 70er Jahren folgte Dr. Wernich einem Rufe nach Japan und war mehrere Jahre an der medizinischen Akademie zu Tokio als Lehrer thätig. Er ist 53 Jahre alt geworden.

Sein Tod ist unter sehr tragischen Umständen erfolgt. Er bekam einen Brand am Fuß und begab sich in die Behandlung des Geh. Raths König, des Nachfolgers Bardelebens an der chirurgischen Klinik der Charité. König rieth, um das Leben zu retten, das Bein zu amputiren. Der kranke Medizinalrath widersprach dem aber auf das Entschiedenste und ließ sich von einem Naturheilkundigen behandeln.

— Im Mordprozeß Koegler in Reichenberg wurde am Mittwoch der Angeklagte der Frau Rauchfuß aus Dresden gegenübergestellt, die er schwer verwundete und deren 17jährigen Sohn er durch einen Revolverschuß getödtet hat. Der Präsident fragte u. a. die Zeugin: Haben Sie den Menschen sich genau angesehen? — Zeugin: Ja. — Präs.: Würden Sie ihn wieder erkennen? — Zeugin: Ja. — Präs.: So drehen Sie sich, bitte, um, und schauen Sie den Angeklagten sich näher an. — Zeugin: Ja, er ist es. — Präs.: Können Sie es bei Gott beschwören, daß er es ist? — Zeugin: Ohne jeden Zweifel. — Präs: Sagen Sie es ihm ins Gesicht. — Zeugin (zum Angeklagten): Sie sind der Mörder meines Sohnes! — Angekl.: Ich kann es der Frau nicht verübeln, ihr persönlicher Schmerz ist sehr groß; ich bin es aber nicht gewesen. — Präs.: Ich kann es begreifen, daß Sie solch ein Gesicht nicht wieder vergessen. Glauben Sie, daß der Räuber die Absicht hatte zu tödten? — Zeugin: Ja, er rief mir zu: „Mit Ihnen werde ich schon fertig werden.“

Die Zeugin bekundet weiter, daß sie lange Zeit an der erlittenen Wunde krank gelegen habe. Die Kugel stecke noch in ihrem Körper, ein Finger sei ihr steif geblieben. — Vertheidiger: Kögler, Sie sind selbst Vater und aus dem bisherigen Verlauf geht hervor, daß Sie eine gewisse Neigung zu Frau und Kind haben. Ihre Situation ist so schwer, daß ich Ihnen als Ihr Vertheidiger, wenn sie die That begangen haben sollten, nicht blos vom Standpunkt des Gewissens, sondern auch der Vertheidigung rathen muß, daß Sie die That eingestehen. — Angekl.: Ich bin auch Vater und weiß, wie es thut, ein Kind zu verlieren. Wenn ich es gewesen wäre, würde ich es gestehen; ich bin es aber nicht gewesen. Wenn ich so kaltblütig wäre, hätte ich ganz andere Thaten ausführen können. Die weiteren Zeugen, darunter der kleine Kurt Rauchfuß, dem der Präsident zu wiederholten Malen besondere Anerkennung für sein muthiges Benehmen bei dem Ueberfall ausspricht (der Kleine hatte seine Mutter mit dem Regenschirm zu vertheidigen versucht) schildern den Mord ähnlich wie Frau Rauchfuß. Die nächsten Zeugen geben ihre Bekundungen mit geringerer Bestimmtheit ab; sie haben den Mörder auf seiner Flucht vom Oybin gesehen, erinnern sich aber seiner Gesichtszüge nicht mehr genau.

— Ein Wechselschwindler ist auf dem Ausstellungsgelände in Berlin von einem Gendarmen festgenommen worden. Der Schwindler arbeitete ausschließlich mit Zweimark- und Zwanzigpfennigstücken. Er kaufte Kleinigkeiten und bezahlte jedes Mal mit einem Zweimarkstück. Wurden ihm dann eine Mark und so und so viele Pfennige herausgegeben, verstand er es, die Mark in seine Tasche verschwinden zu lassen und an ihre Stelle ein großes Zwanzigpfennigstück hinzulegen. Das zeigte er dann den Verkäufern mit dem Bemerken, daß sie sich wohl geirrt hätten. Die Verkäufer, denen es nicht möglich ist, jeden Augenblick den Kassenbestand nachzuzählen, glaubten an einen Irrthum, nahmen die 20 Pfennige an sich und gaben noch eine Mk. heraus. Als der Schwindler gefaßt wurde, hatte er 487 Mk bei sich, darunter in verschiedenen Taschen viele Zweimark- und Zwanzigpfennigstücke. Er scheint also viel Erfolg gehabt zu haben. Ein anderer Schwindler arbeitet in der bekannten Art mit 20-Markstücken, die er bei Einkäufen mitsammt dem herausbekommenen Wechselgelde wieder einsteckt. Auch er hat mehrere Geschäfte in verschiedenen Abtheilungen der Ausstellung heimgesucht.

— Auf der Flucht vor seinem Schneider hat sich Donnerstag Nacht der 27 Jahre alte Kaufmann Hans Meves in Berlin durch einen Sturz aus dem Fenster getödtet. Meves saß Mittwoch Abend noch spät in einem Restaurant in der Oranienstraße, als ein fremder Gast eintrat und ihn mit den Worten stellte: „Endlich treffe ich einmal mit Ihnen zusammen!“ Als der so Angeredete nun die Wirthschaft verlassen wollte, stellte sich der eben gekommene Gast an den Ausgang und gab Meves zu verstehen, daß er ihm diesmal nicht entgehen werde. Niemand wußte, was das alles zu bedeuten habe. Meves aber begab sich in die hinteren Räume, schlug an der Damentoilette eine Scheibe ein und entkam durch diese Oeffnung auf den Hof. Als man nachsah, wo er geblieben sei, stürmte er gerade im Seitenflügel die Treppe hinauf. Die Verfolger waren kaum bis zur zweiten Treppe gekommen, als der junge Mann sich aus dem vierten Stock durch das Flurfenster auf den Hof hinabstürzte, im Sturze zwei Blumenbretter mit sich reißend. Mit zerschmettertem Schädel blieb Meves unten liegen und war sofort todt. Wie die Polizei feststellte, war der Gast, der ihn angehalten hatte, ein Schneider aus der Alten Jakobstraße, dem Meves die Bezahlung für mehrere Anzüge schuldete.

— Der frühere Webergeselle und später „Bankier“ Josef Scholl, Inhaber der stolzen Firma „Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen“, ist, wie s. Zt. mitgetheilt, am 10. September v. Js. wegen Lotterievergehens und wegen Betruges in vielen Fällen zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß und 1500 Mk. Geldstrafe oder noch 100 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Dieser Tage fand eine neue Verhandlung gegen ihn statt, in welcher er zu weiteren ein Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

— Mehrere Verhaftungen von Hausdienern haben dieser Tage in Berlin in sog. „Konfektionsgegend“ (Hausvogteiplatz, Oberwallstraße 2c.) stattgefunden. In den Geschäften, wo die Verhafteten angestellt waren, haben diese seit geraumer Zeit Waaren entwendet. Sie haben das gestohlene Gut an einen Hehler in Charlottenburg weiter verkauft, der täglich in einer Destillation in der Nähe des Hausvogteiplatzes erschien, um den Hausdienern die Waaren abzunehmen.

— [Boykott.] In Spandau ist die Vereinigung der Hebeammen, der alle bis auf drei angehören, mit einem neuen erhöhten Gebührentarif hervorgetreten. Darob hat sich der — Männer Spandaus eine tiefgehende Erregung bemächtigt. In geharnischten Erklärungen haben die Arbeiter mehrerer großen Militärwerkstätten kundgethan, daß sie sich der Hilfe der Hebeammen, die den neuen Tarif anwenden, nicht mehr bedienen wollen, und sie boykottiren werden.

— Von dem letzten Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden erzählt ein dortiges Blatt: Als der Kaiser durch die Taunusstraße ritt, trat ein kleiner Schuljunge auf ihn zu und rief: „Ach, Herr Kaiser, geben Sie uns doch morgen frei!“ „Ja, ja!“ antwortete laut lachend der Kaiser, und andern Tages bekam die Schuljugend in der That die ersehnte Freiheit, die Kraft ihrer Lungen bei den Hochrufen zu erproben, wo immer der Kaiser erschien.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig,** 22. Mai. Der Flügeladjutant des Kaisers, Kontredmiral v. Senden-Bibran, traf heute hier ein und besuchte Vormittags die kaiserliche Werft. Hierbei soll er über einen für den Herbst ds Js. angekündigten Besuch des Kaisers hierselbst besprochen haben.

Der heute abgelassene Pfingstextrazug nach Berlin wurde, was bisher noch nicht dagewesen ist nur von 19 Personen benutzt. Im Vorjahre benutzten ihn 200 Personen.

Der hiesige Werft-Direktor Kapitän z. See v. Wietersheim ist heute zur kaiserlichen Tafel nach Prökelwitz geladen.

Im hiesigen Provinzial-Museum ist nunmehr das Modell des bei Baumgarth gefundenen Wikingerschiffes ausgestellt. Dasselbe ist von dem Herrn Inspektor Bruchmann-Westerplatte auf Grund des erhaltenen Materials und der Rekonstruktionszeichnungen meisterhaft aus Eichenholz im Verhältniß von 1:10 (Länge 1,20 Meter) angefertigt und bis in die kleinsten Einzelheiten nachgebildet. So sind z. B. nicht weniger als 1400 Nieten angebracht, und die einzelnen Planken, getreu dem Original, mit Kuhhaaren abgedichtet; das Boot hat in seiner Gestalt eine merkwürdige Aehnlichkeit mit unsern heutigen Hochseeboten. Nachdem das Modell hier einige Zeit ausgestellt sein wird, geht es im Sommer zu einer von der Russischen archäologischen Gesellschaft in Moskau dort veranstalteten Spezialausstellung für Alterthümer.

*** Neuruppin, 22. Mai. (1 Uhr Nachm.) Bei der Reichstagsersatzwahl wurden bisher für Arnim (kons.) 4178, für Lessing (frs. Volksp.) 3833, Apelt (Soz.) 3031 und Schückert (Reformp.) 1888 Stimmen abgegeben.**

*** Forst i. d. Lausitz, 22. Mai. Ein zweistöckiges, im Bau begriffenes Wohnhaus im Vororte Berge ist in Folge Balkenbruchs eingestürzt. Der Bauunternehmer Rentier Herzog und ein Maurer wurden schwer verletzt.**

○ Meiningen, 22. Mai. In dem bayrischen Dorfe Rothhausen bei Königshofen brannten heute Nacht 22 Wohnhäuser, 27 Scheunen und ebenso viel Nebengebäude vollständig nieder. Viel Vieh ist mitverbrannt.

K München, 22. Mai. Der kgl. Hofschauspieler Professor Heinrich Richter ist heute Nacht hier gestorben.

K Stuttgart, 22. Mai. In der Kammer erklärte heute der Ministerpräsident, der Entwurf einer Verfassungsrevision werde den Ständen noch vor der nächsten Etatsberathung zugehen.

X Reichenberg i. Böhmen, 22. Mai. In der letzten Nacht fand in dem benachbarten Dörfel ein blutiger Zusammenstoß zwischen etwa 1000 Streikenden und der Gendarmerie statt. Drei Arbeiter wurden erschossen, drei andere verletzt. Ein Rittmeister der Gendarmerie wurde ebenfalls verwundet.

✕ Wien, 22. Mai. Zum ersten Vizebürgermeister wurde mit 85 gegen 11 Stimmen Lueger, zum zweiten Neumayer gewählt. Beide wurden durch den Vertreter der Regierung v. Friebeis vereidigt.

*** Wien, 22. Mai. Sämmtliche Perlmutterdrechsler, Meister und Gehilfen in Oesterreich streiken.**

§ Moskau, 22. Mai. Das Kaiserpaar begab sich Abends 5 Uhr zu Wagen von dem Kreml nach dem Alexander-Palais. Nach 9 Uhr begann die Illumination der Stadt. Die Hauptstraßen waren überaus glänzend erleuchtet. Die Häuser waren mit elektrischen Lampen und Lampions fast überdeckt, besonders das Haus des Generalgouverneurs.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 23. Mai: Heiter, bei Wolkenzug, warm, strichweise Gewitter. — **Sonntag, den 24.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, lebhafter Wind, strichweise Gewitter. — **Montag, den 25.:** Wenig verändert, meist trocken. — **Dienstag, den 26.:** Wolkig, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Station	mm	Station	mm
Stradem 20.—21. Mai:	3,5 mm	Graudenz 21.—22. Mai:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	0,6 „	Mocker b. Thorn „	— „
Konitz	— „	Bromberg „	— „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	4,5 „	Neufahrwasser „	— „
Marienburg	2,3 „	Dirschau „	— „
Pr. Stargard	0,5 „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „

Wetter-Depeschen vom 22. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	WNW.	2	wolkig	+ 14
Neufahrwasser	761	OSO.	1	wolkig	+ 14
Swinemünde	760	WNW.	2	wolkig	+ 11
Hamburg	761	WSW.	3	halb bed.	+ 10
Hannover	762	Windstille	0	wolkig	+ 9
Berlin	761	W.	2	wolkig	+ 9
Breslau	760	NW.	2	bedeckt	+ 11
Haparanda	759	Windstille	0	heiter	+ 11
Stockholm	759	S.	2	bedeckt	+ 9
Kopenhagen	759	WSW.	3	bedeckt	+ 10
Wien	758	W.	3	bedeckt	+ 9
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	764	SSO.	1	bedeckt	+ 7
Aberdeen	759	NW.	3	bedeckt	+ 12
Yarmouth	760	SW.	3	wolkig	+ 9

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, [illegible]

Danzig, 22. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	22./5.	21./5.		22./5.	21./5.
Weizen: Ums. To.	200	200	Trans. Sept.-Okt.	76,00	76,50
inl. hochb. u. weiß	152	152	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	150	150	Gerstegr. (660-700)	115	115
Trans. hochb. u. w.	115	115	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	113	113	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	105	105
Mai-Juni	150,50	150,50	„ Trans. . .	90	90
Trans. Mai-Juni	115,50	115,00	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	142,00	142,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	108,00	109,00	kontingentirter . .	52,00	51,75
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	151	nichtkonting. . . .	32,25	32,00
Roggen: inländ.	109	109			
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00			
Term. Mai-Juni	108,50	108,50			
Trans. Mai-Juni	73,50	73,50			
Septbr.-Oktbr. . .	110,50	110,50			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 22. Mai. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 32,80 Brief, Mk. 32,40 Geld.

Berlin, 22. Mai. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	22./5.	21./5.		22./5.	21./5.
Weizen . . .	ermatt.	besser	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,60
loco	150-162	150-162	4% Pr. Consf.-Anl.	106,30	106,40
Mai	157,00	157,50	3½% „ „	104,80	104,90
September	148,50	149,50	3% „ „	99,60	99,60
Roggen . . .	still	ruhig	Deutsche Bank . . .	186,60	186,25
loco	115-120	115-120	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
Mai	116,50	116,25	3½ „ „ „ II	100,40	100,40
September	118,75	118,75	3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
Hafer	schwach	besser	3% Westpr. Pfdbr.	95,10	95,10
loco	122-147	122-147	3½% Ostpr. „	100,60	100,60
Mai	124,50	124,75	3½% Pom. „	100,70	100,75
September .	124,50	—,—	3½% Pos. „	—,—	100,60
Spiritus:	still	fest	Disk.-Com.-Anth.	207,00	207,25
loco (70er) . .	33,80	33,80	Laurahütte	154,50	154,00
Mai	39,50	39,50	5% Ital. Rente .	87,30	87,00
August	38,70	38,70	4% Mittelm.-Oblg.	95,25	95,10
September . .	38,90	38,90	Russische Noten . .	216,90	216,80
4% Reichs-Anl.	106,40	106,50	Privat-Diskont	2¾ %	2¾ %
3½% „ „	104,90	104,90	Tendenz der Fondb.	fest	fest

5366] Heute Vormittag 10¾ Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe Frau

Pauline Unger
geb. Schütz
im Alter von 62 Jahren.

Dieses zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an.
Graudenz, den 20. Mai 1896.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangel. Kirchhofes aus, statt.

5334] Gestern Nachmitt. 5 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Ida Hess
im 17. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Graudenz, 22. Mai 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 5 Uhr, v. Trauerhause, Culmerstraße Nr. 18, aus statt.

5333] Die am 21. d. Mts. erfolgte glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
A. Hinz und Frau Anna geb. Breitenbach.

5277] Die glückliche Geburt eines kräft. **Jungen** zeigen hocherfreut an
Navenczyn, den 19. Mai 1896.
Dr. Quittenbaum und Frau Else geb. Holtz.

5235] Gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sucht junge **Klavierlehrerin** Schülerinnen. Gefl. Off. nach Festungstr. 10 pat. A. Kosin.

5268] Ich habe die

Apotheke
Zum schwarzen Adler
am Markt
nebst der zugehörigen
Selters- und Essigfabrik
käuflich erworben und übernommen.

Strasburg Westpr., den 21. Mai 1896.
R. Palluch,
Apotheker.

Nix Hôtel Berlin C.
Klosterstr. 42. 3 Min. v. Stadtbahnhof u. d. Dampfstation nach Treptow. Altbekannt. Hotel. **Den Besuchern der Ausstell.** bestens empfohlen. Solide Preise. Vorher. Anmeldung erwünscht. [3752

Berlin C.
Hotel de Francfort
45 Klosterstraße 45.
Bewährtes Familien-Hotel mit 80 Betten bei soliden Preisen und prompter Bedienung empfiehlt [4882
H. A. Walter.

Berlin.
Hotel und Restaurant Centrum, כשר
2 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz, elegant eingerichtete Zimmer, str. **koschere, gute Küche** empfiehlt [2006
Ph. Sinai, Besitzer.

Bauausführungen
Maurer- u. Zimmerarbeiten, auch Entreprisen bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.
F. Kriedte, Zimmermstr.
6735] **Graudenz.**

Schindeldächer
aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu soliden Preisen fertigt
M. Kaplan, Tapiau.
Zahl. nach Uebereinkunft. [1090

5332] Das in **Bromberg,** Posenerstraße 28, befindliche **R. Reimann'sche**

Konkurswaarenlager
bestehend aus
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Särgen,
wird werktäglich Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr
ausverkauft.

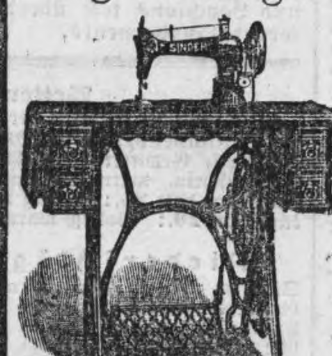
Die
Maschinen-Fabrik
und
Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die Reparatur von allen **landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Müllerei, Brennerei- u. Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbuchsen in Lokomobilen** und **stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** rc. rc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. [9285
Monteure für Auswärts stets disponibel.

Kuntersteiner Export-
do. Salon-
do. Lagerbier
vorzügliches Gebräu
empfiehlt [5247
Hermann Ehmke,
ältestes Bier-Verlags-Geschäft.



Original-Singer-Nähmaschinen



für häuslichen Bedarf und alle gewerblichen Zwecke.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Leichte Abzahlungsbedingungen.
Reellste Garantie.
Unterricht in der modernen Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt.

Singer Comp., Act.-Ges., vorm. G. Neidlinger
Hauptgeschäft Danzig, Gr. Wollwebergasse 18
Graudenz, Oberthornerstr. 29.
Zweiggeschäfte: Elbing, Thorn, Konitz, Strasburg.
Vertreter: M. Piechoczki-Pr. Friedland, G. Neumann-Marienburg, Chr. Herzog-Dirschau, T. Gregorowicz-Berent, A. Loevenberg-Culm. [6782

Zur Düngung der Wiesen
nach dem ersten Schnitt,
die sich nach den Veröffentlichungen der Versuchsstation Darmstadt auf das Vorzüglichste bewährt hat,
sowie schlecht stehender Kleefelder
empfehlen wir



unser garantirt reines
und
hochcitratlösliches
Thomasschlackenmehl.

Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unsern Lägern in **Stettin, Neufahrwasser und Pillau-Königsberg i. Pr.** stehen wir gern zu Diensten. [5280

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphat-Fabriken-Aktien-Gesellschaft
BERLIN W., Leipzigerstrasse 137.

☞ Bei Bezug. achte man darauf, daß die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Franko für 50 Pfennig.
Bischof Christian, der Schöpfer Preußens, Koppernikus und sein Jugendfreund. (2 Erzählungen von A. Browe, früher à 1 Mark.) Gegen Einsendung in Briefmarken.
4360] **Walter Lambeck, Thorn.**

Ein kompletter
Dampf-Dreschsatz
ist gut wie neu ist Umständehalber äußerst preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5258 an den Gesell. erbeten.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

Ich verreise.
5270] Der prakt. Arzt **Herr Dr. Wende** wird mich in Stadt- und Landpraxis vertreten und wird in meiner Wohnung zu sprechen sein.
Dr. Boldt.
Schwetz a. W.

Grabeinfassungen
aus **Kunststein** in geschmackvoller Ausführung für Kinder und Erwachsene; ferner [2253
Beeteinfassungen
in allen Farben offerirt
F. Duszynski,
Zementwaaren- und Stuckfabrik,
Graudenz.

Instrumentenmacher und
5310] **Klavierstimmer**
Morgenroth
aus Berlin wird bald nach dem Fest wieder in **Flatow** (1) u. dann in **Krojanke** (2) eintreffen. Aufträge werden gefälligst **bald,** ad 1 in **Seelert's,** ad 2 in **Dandert's Hotel** erbeten.

Neue Matjesheringe
und frische
Malta-Kartoffeln
empfehlen [5336
Thomaschewski & Schwarz.

Saure Gurken, Senfgurken, Pfeffergurken, Preisselbeeren, Compotfr., rothe Rüben, junge Erbsen, fr. Spargel, Räucherlachs fettriefend u. mild v. Geschm.
Käse Gorgonzola, Chester, Roquefort, Edam, Schweiz. Tilsiter, Werder, Münster, Limb. Sahnen, Romadour, Harzer, Camembert, Brie, Kronen, Neuchateller, Liptauer u. m. a. S. empfiehlt [5303
B. Krzywinski.

Einen größeren Posten
vorzügliche
Dillgurken
per Schock Mk. 2,00, excl. Gebinde, empfiehlt [5250
G. A. Marquardt.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probefläschchen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Beim Gebrauch von
Tapeten
lasse man sich d. neuesten Muster der
Ostdeutschen Tapeten-Fabrik
Gustav Schleising
Bromberg
(Prov. Posen)
senden. Dieselben sind wegen ihrer unübertroffenen Billigkeit und Schönheit im In- und Auslande bekannt, und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt. **Borden, zu jeder Tapete passend, in allen Preisen vorräthig.**
Bei **Musterbestellungen** wird um Angabe der Preislage der gewünschten Tapeten ersucht. [9397

Meinel & Herold
Klingenthal (Sachsen), Nr. 1
Denkbar billigste direkte Bezugsquelle **für solide, tadellose Concert-Zug-Harmonikas** aller Art: Mit offener Claviatur, 2 fach, 2 theilig, Doppelbalg, Beschlag, Balgfalt, **m. Metallschutzecken,** m. prachtvoll. Orgelton, Größe 34—35 cm.



10 Tast., 2 chör. 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5 —
10 " 3 " 3 " 2 " " 7,50
10 " 4 " 4 " 2 " " 9,50
21 " 2 mal 2 chör. 4 " " 11,—

Schule, Verpackung umsonst, Vers. p. Nachn. Porto extra. Andere Harm. in größter Auswahl unerreicht billig. **Bandonions,** Symphonions, Polyphons, Dreh-Orgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern rc. **Prachtvoll illustrirte Cataloge umsonst.**

Wagenfabrik
von
3239]
F. Kuligowski
Briesen
empfiehlt sein großes Lager in allen **Luxus-, Geschäfts- und Transportwagen.**
Reparaturen aller Art, Neulackirungen werden auf billigste Berechnung ausgeführt. **Räder, Achsen und Wagentheile stets vorräthig.**

Feinsten mildgesalzenen
Räucherlachs
Heubuder Speckflundern
empfehlen [5337
Thomaschewski & Schwarz.

Wohnungen.

Ein Laden
in der Culmerstraße zu miethen gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5019 durch den Geselligen erbeten.

Für die Zeit der Graudenzer Gewerbe-Ausstellung werden in Graudenz gesucht:
1 möblirtes Zimmer
mit Beköstigung für einen Herrn,
2 möblirte zusammenliegende Zimmer
mit Beköstigung für 5 Mädchen. Meld. briefl. nebst Preisangabe mit Aufschr. Nr. 5210 an d. Gef.

Gesucht für die Zeit v. 27. Juni bis 26. Juli
möblirtes Zimmer
mit Kabinet und Burschengelaß Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 5143 an d. Gesell. erbeten.

Balkon-Wohnung
bestehend aus 5 resp. 7 Zimmern, mit, auch ohne Pferdestall und kleinem Garten zum 1. Oktober zu vermiethen.
L. Heyme, Graudenz,
5304] Blumenstraße 4.

Oberthornerstraße 14 ist eine
freundliche Wohnung
von 5 Zimmer nebst Zubeh. vom 1. Juli ab zu vermiethen. [5246
Herzfeld & Victorius.

Strasburg Wp.
5263] Die vom Herrn Kreisbaumeister **Nitze** in Strasburg bewohnten Räume, Ringstraße Nr. 291a von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör sind vom 1. Oktober 1896 zu vermiethen.
Bürgerle, Polizei-Sergeant.

Thorn.
Ein großer Geschäftskeller für jedes Geschäft sich eignend, in welchem ca. 15 Jahre ein Bierverlagsgeschäft etablirt war, sof. oder später zu vermiethen. [5245
Näh. durch **Gustav Heyer, Thorn.**

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeamt. Daus, **Bromberg,** Wilhelmstr. 50.

Damen f. z. Niederk. liebev. Aufn. Str. Diskret., sol. Beding. Bäd. i. H. Wwe. **Miersch,** Stadthebamme, Berlin, Oranienstr. 119.

Pension.

Pensionäre
finden für die Sommermonate freundliche Aufnahme. **Mühle Klodtken** b. Graudenz. [5254

Vereine.

R. V. G.
5 Uhr: Schw. Adler
Gaufahrt nach
Dt. Eylau.

Vergnügungen.

Stadtwald.
Sonntag, Erster Pfingstfeiertag:
Großes Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Schwarzer Adler Neuenburg.
Sonntag, 1. Feiertag:
Großes Konzert
von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin. [4982
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Mühle Schönau bei Schwetz.
Nehlipp's Etablissement,
Montag, 2. Pfingst-Feiertag
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Zu zahlreichem Besuch bitten
Nehlipp. Nolte.

Mischke.
Montag, d. 25. Mai fährt von Graudenz ein



Extra-Zug
nach **Mischke** und findet dortselbst
Grosses Volksfest
statt.
Konzert
von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
Entree 25 Pf.
Abfahrt Bhf. Graudenz 2,30 Nm.
Mischke 9,10 Abds.
4980] **Unruh.**

Im Adler-Garten.
Dienstag, den 3. Feiertag:
Großes Konzert
von der ganzen Kapelle des Regts. Graf Schwerin. Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.
5283] **Nolte.**

TIVOLI.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Grosse
Militär-Konzerte
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten
5237] **C. Kluge.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittspreis 30 Pf.

Schwan.
Am 1. Pfingstfeiertage
5312] **Großes**
Militär-Konzert.
Anfang 5 Uhr Nachmittags. Zum Schluß, auf vielseitig. Verlangen:
Gebrüder Kieselly.

Bischofswerder.
5017] Zu meinem käuflich übernommenen und neu renovirten
Schützengarten Fittowo
findet **Pfingsten,** 1. Feiertag, Nachmittags 4½ Uhr,
Groß. Einführungs-
Konzert
ausgeführt von der **Militär-Kapelle des Inft.-Regiments v. Borcke** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hiege** statt.
Entree 50 Pf., Familien, vier Personen, 1,50 Mk.
Nach dem Konzert Tanz.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **H. Rieske.**

Lulkauer Park.
Am ersten Pfingsttage:
Großes
Garten-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 61.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Nach dem Konzert: [5274
☞ **Tanz.** ☜
Fr. Heinemann.

Alt-Blumenau.
Montag 2. Pfingstfeiertag
Garten-Konzert
von der Lessener Kapelle. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Nach dem
5223] Konzert: **Tanz.**
Galle, Gastwirth.

Grenz.
Zu dem am **zweiten Feiertage** in meinem Lokal stattfindenden
Tanzkränzchen
ladet ergebenst ein [5267
Wendt, Gastwirth.

4989] **Im Fronauer Walde** (Terminshause) findet am 2ten Pfingstfeiertage, **Montag den 25. Mai d. Js.** ein
Großes Waldfest
statt. Anfang 3 Uhr Nachm. Von 3 bis 5 Uhr Konzert, dann Tanz-Vergnügen. Entree: Konzert 25 Pf. Zu zahlr. Besuche ladet ergebenst ein **Simson,** Gastwirth, Stanislawken.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Erster Pfingst-Feiertag: **„Der Mann im Monde."** Große Posse mit Gesang.
Zweiter Pfingstfeiertag: **„Diese Männer!"** Schwank.
Billets für beide Vorstellungen sind schon von heute ab bei den Herren **Sommerfeld u. Schinckel** sowie **Frau Flach** zu haben.

Soeben erschien
in unserem Verlage:
Eine [4919
Orientreise
von einem ostpreuß. Pfarrer.
Preis Mk. 1.50,
nach Auswärts **Mk. 1.60**
franko gegen Einsendung des Betrages.
Gräfe & Unzer,
Buchhandlung,
Königsberg i. Pr.

Heute 3 Blätter.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Eine vom Kaiser angeordnete Ausstellung ist als Pendant zu derjenigen der königlichen Porzellanmanufaktur links vom großen Kuppelsaale eröffnet worden. Die große offene Halle, welche, wie das ganze Hauptgebäude in weißem Stuck mit reicher Vergoldung ausgeführt ist, zeigt sich in überaus reicher Ornamentik mit breiten Wandflächen und wird an der hinteren Wand durch einen hochstrebenden Barock-Baldachin unterbrochen, der von der Kaiserkrone überragt, auf seiner Vorderseite das große goldene „W“ im Mittelfelde zeigt. Vor dem Baldachin erstreckt sich in die offene Halle hinaus das etwas höher gelegene, von einer Säulen-Balustrade eingefaßte und mit Teppichen bedeckte Podium, auf welchem die vom Kaiser ausgestellten Gegenstände sich den Besuchern präsentiren. Sämmtliche Gegenstände sind erst seit 1888, seit dem Regierungsantritt des regierenden Kaisers und zwar in Berlin angefertigt, zum großen Theil in Privatateliers, zum Theil aber auch nach Zeichnungen und durch Angehörige des Kunstgewerbemuseums. Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich Möbel, Uhren, Vasen, Geschmeide 2c. Auch die prachtvollen Gobelins, welche die Wände bedecken und namentlich einen wundervollen Abschluß des Baldachins bilden, gehören hierher, obwohl sie französischen Ursprungs, Scenen aus dem Hofleben Ludwigs XIV. darstellen: Schlittenfahrten, Gartenfeste, Ballfeste u. s. w. Sie dürfen insofern auch als Zeugen des Berliner Kunstfleißes gelten, als sie fast sämmtlich in Berlin in wesentlichen Theilen ergänzt worden sind, und sogar bedeutende Stücke so kunstvoll angewebt wurden, daß der neue Theil von dem alten nicht zu unterscheiden ist.

Bei der am 29., 30., 31. Mai innerhalb der Gewerbe-Ausstellung stattfindenden Internationalen Hunde-Ausstellung werden mehr als 800 Hunde der verschiedensten Rassen anwesend sein, die in mächtigen Zelten untergebracht werden. Die von unserem Kaiser ausgestellten fünf russischen Windhunde werden in dem Sonderzelt stehen. Eine große Anzahl der berühmtesten und der theuersten Hunde bis zu 10 000 Mark Verkaufspreis sind angemeldet, darunter gegen 100 deutsche Doggen, 50 Bernhardiner und etwa 100 Schooßhündchen, von denen das kleinste knapp ein Kilogramm wiegt.

Auf der neuen Omnibuslinie „Rixdorf-Ausstellung Treptow“ will man hier ermitteln, wie sich das warmblütige ostpreußische Pferd in Bezug auf Arbeitsleistung und Haltungskosten zu den für das öffentliche Omnibusfuhrwesen in Berlin bisher bevorzugten kaltblütigen dänischen und französischen Pferden stellt. Zu diesem Zweck ist die Hälfte der Omnibusse dieser Linie mit je zwei schweren dänischen, bezw. französischen, die andere Hälfte mit drei leichten ostpreußischen Pferden bespannt. Das Lebendgewicht pro Gespann ist dabei annähernd dasselbe, da ein schweres Pferd etwa 14, zwei derselben also 28 Zentner wiegen, während drei Ostpreußen bei durchschnittlich 9½ Zentner Gewicht 28—29 Zentner Gesammtgewicht darstellen. Auch der Anschaffungswerth ist annähernd gleich, ein französisches Pferd kostet etwa 900, ein dänisches etwa 1000 Mk., zwei Thiere dieser Schläge somit 1800 bis 2000 Mk., für ein ostpreußisches Pferd sind dagegen durchschnittlich nur 650 Mk., für drei somit etwa 1900 Mk. zu zahlen. Endlich sind auch die Futterkosten dieselben, da ostpreußische Pferde nur ⅔ des Futters der schweren Pferde gebrauchen. Gleichzeitig mit diesen Versuchen finden auch solche statt über den Ersatz der schweren ausländischen Pferde, die im Berliner Sprengwagenbetrieb gehen, durch ganz leichte einheimische Pferde littauischen Schlages. Es sollen hier je zwei littauische Pferde ein schweres ausländisches ersetzen. Die littauischen Pferde kosten pro Thier nur etwa 325 Mark, sie wiegen etwa 7 Zentner und bedürfen nur die Hälfte des Futters der schweren Thiere.

Die Beleuchtung der Berliner Gewerbe-Ausstellung soll zu den Pfingstfeiertagen vollständig fertig sein. Die letzte noch ausstehende Dampfmaschine der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft ist endlich auf dem Platze im Hauptausstellungs-Gebäude eingetroffen. Die Fontaine im Karpfenteich ist als erstes Wasserkunstwerk auf der Ausstellung in Betrieb gesetzt worden und man hofft, daß die großen Fontainen und Kaskaden vor dem Haupt-Ausstellungsgebäude ebenfalls zu Pfingsten die Wasser springen lassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Mai.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat im Einverständniß mit dem Handels-Minister bestimmt, daß Inventarienzeichnungen von kleineren, einfacheren öffentlichen Bauten, deren Ueberweisung an die technischen Hochschulen entbehrt werden kann, welche aber als Lehrmittel für die Baugewerkschulen nutzbringend verwerthet werden können, künftig durch die Regierungspräsidenten den königlichen Baugewerkschulen in Königsberg i. Pr., Dt. Krone, Posen, Görlitz, Eckernförde, Nienburg a. d. Weser, Buxtehude, Höxter, Idstein und Kassel, sowie den vom Staate mitunterhaltenen städtischen Baugewerkschulen in Berlin, Breslau, Magdeburg und Köln zur Verfügung zu stellen sind.

— Der Referendar Drewes in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der Gerichts-Assessor Ploch in Allenstein ist zum Staats-Anwalt in Gnesen ernannt.

— Der Bürgermeister Groneberg in Strasburg ist auf seinen Antrag von dem Amte des Flößinspektors für die Flößerei auf der Küddow und deren Nebenflüssen Zehne, Döberitz und Pielow entbunden und an seiner Stelle der Bürgermeister Hempel in Jastrow zum Flößinspektor ernannt worden.

— Der erste Hauptgewinn der Königsberger Pferdelotterie, eine Doppelkalesche mit Viererzug, ist einem Offiziersburschen vom Infanterie-Regiment Nr. 43 in Königsberg zugefallen.

— Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Lehrer Reinecker in Rautenburg, Kreis Niederung, verliehen worden. Herr Reinecker hat am 26. Juli v. J. mit eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet.

A **Culm**, 21. Mai. In den letzten Jahren hat der Radfahrsport hier viele Anhänger gefunden. Von der Polizei sind schon einige 80 Rad-Nummern vertheilt. Der Radfahrer-Klub hat schon einige 20 Mitglieder. — Der Bienenwirthschaftliche Verein der untern Stadtniederung wählte in der letzten Sitzung als Vertreter zu der in Graudenz am 26. d. Mts. stattfindenden Hauptversammlung des Provinzialvereins Herrn Lehrer Grams-Schönsee als Vertreter. Für die vom Gauverein überwiesene Unterstützung sollen Kunstwaben angekauft werden. Zu dem unter Leitung des Seminarlehrers Herrn Paust in Marienburg stattfindenden Lehrerkursus wird Herr Lehrer Hellwig-Roßgarten entsendet werden. Die infolge der ungünstigen Witterung von den Imkern gehegte Befürchtung, daß es in diesem Jahre keine Maischwärme geben würde, scheint sich nicht zu erfüllen. Auf einem Stande in Schönsee schwärmte schon heute ein Volk.

§§ **Culmer Höhe**, 21. Mai. Bei dem gestern auf Rittergut Wichorsee abgehaltenen Remontemarkt kaufte die Kommission von 53 vorgeführten Pferden 27 Stück. Herr v. Loga, der Besitzer des Gutes, stellte allein 44 Stück, wovon 23 angekauft wurden.

€ **Culmsee**, 21. Mai. Die hiesige Adlerapotheke ist für 250 000 Mk. in den Besitz des Herrn Apothekers Lichtenstein aus Tapiau übergegangen. — Gestern fand eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden evangelischen Gemeindekörperschaften statt. Der Kirchenfußboden, der bisher zum größten Theil mit Ziegeln belegt war, soll durchweg eine Fliesenlage erhalten. Die hierfür veranschlagten Kosten wurden von der Versammlung bewilligt.

Podgorz, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des Wohlthätigkeitsvereins wurde der Armendeputation ein größerer Betrag angewiesen, um den hiesigen Armen eine Pfingstfreude zu bereiten.

Gollub, 20. Mai. Nachdem vor einigen Jahren die Kindergartenschule von Frau Wierblunski aufgegeben war, hat jetzt die geprüfte Kindergärtnerin 1. Klasse Frl. David eine solche ins Leben gerufen.

* **Löbau**, 21. Mai. Die unter Kgl. Patronat stehende Pfarrstelle Dt. Krone ist dem Pfarrer Spendelin hierselbst verliehen worden. Herr Sp. wird am 1. Pfingsttage in Eichwalde und am 31. Mai in Löbau seine Abschiedspredigt halten. Die Eichwalder Gemeinde hat dem Scheidenden eine photographische Aufnahme ihres Bethauses mit den davor versammelten Besuchern des Gottesdienstes am Himmelsfahrtstage zum Andenken verehrt.

8 **Riesenburg**, 21. Mai. Aus jugendlichem Uebermuth rangen dieser Tage einige Gesellen des Schuhmachermeisters Herrn T. mit einander, um zu sehen, wer der Stärkste sei. Hierbei fiel der Schuhmachergeselle Papenfuß so unglücklich zur Erde, daß er sich einen Bruch des rechten Beines oberhalb des Fußgelenkes zuzog und in das Krankenhaus geschafft werden mußte.

Osche, 21. Mai. In letzter Zeit ist der Platz vor der evangelischen Kirche durch verschiedene Anlagen verschönert worden. — In diesem Jahr sind 20 Jahre verflossen, seit Herr Rittergutsbesitzer v. Nitykowski-Bremin ununterbrochen den Vorsitz im hiesigen landwirthschaftlichen Verein führt. — Zu Delegirten für den Kreis-Kriegerverband Schwetz sind vom hiesigen Kriegervereine die Herren Rittergutsbesitzer Ehlert-Wirry und Oberförster Werner-Osche gewählt worden.

∞ **Neuenburg**, 21. Mai. Für den Stadtbezirk Neuenburg ist jetzt für Pferde, Rindvieh, Kälber, Schweine, Schafe und Ziegen die allgemeine Fleischschau vor und nach der Schlachtung eingeführt. Die Anmeldung zum Schlachten an den Fleischbeschauer muß vom Fleischer oder Gewerbetreibenden mindestens 6 Stunden bezw. am Tage vorher erfolgen. Das für schlachtbar erklärte Thier muß spätestens am 3. Tage nach der Schau geschlachtet werden, bei späterer Schlachtung muß eine nochmalige Untersuchung stattfinden. Das Ergebniß der letzteren muß in ein sogenanntes Schlachtbuch eingetragen werden, das im Schlachthause oder in einem anderen von der Polizei bezeichneten Raume zur Einsicht des revidirenden Beamten jederzeit bereit gehalten werden muß. Das von auswärts eingeführte Fleisch unterliegt auch der Untersuchung, ebenso eingeführte Fleischwaaren. Als Fleischbeschauer ist Herr Thierarzt Neumann bestellt.

F **Aus dem Kreise Stuhm**, 21. Mai. Auf Anordnung des Herrn Landraths sind in dem sogenannten Ellernbruche des Gutes Barlewitz über 500 Krähennester mit mehr denn 2000 jungen Krähen und Eiern vernichtet worden. — Die Ortsarme Nikolojewski aus Peterswalde ging heute mit einer anderen Frau zum Kartoffelsetzen. Unterwegs bekam sie epileptische Krämpfe und fiel mit dem Kopfe nach unten in einen tiefen Graben. Ihre Begleiterin, eine alte schwache Frau, war nicht im Stande, die Verunglückte aus dem Graben zu ziehen, und ehe sie Hilfe herbeiholte, war die N. todt.

* **Neufahrwasser**, 19. Mai. Im Hafen konnte man heute ein eigenartiges Schauspiel sehen. Der auf See gekenterte Schooner „Vallgängen“ war von Dampfern hier eingeschleppt und vor den großen Krahn mit 25 000 kg Tragkraft gelegt worden. Von einem Taucher wurden Ketten an die Wanten der einen Seite befestigt; die Ketten wurden dann um den Rumpf des Schiffes gelegt und von da zu dem Krahne geführt. So wurde der etwa 50 Meter lange Koloß mit der noch darin befindlichen Holzladung umgewälzt, daß das Deck wieder nach oben kam.

Schöneck, 20. Mai. Nachdem das vom fiskalischen Gutsbezirk abgetrennte 1100 Morgen große Gut Zapowiednick mit den benachbarten Gütern Neuguth und Bonscheck vereinigt ist, sind die sandigsten Strecken, namentlich am Borownosee, mit Kiefern angeforstet worden.

Schöneck, 21. Mai. Der Vaterländische Frauenverein beabsichtigt, eine zweite Schwester für Schöneck anzustellen, und eine Veränderung der Statuten zur Erlangung von Korporationsrechten vorzunehmen.

* **Marienburg**, 19. Mai. Die Zinsen des im Jahre 1884 bei der Gewerbeausstellung hierselbst erzielten Ueberschusses von 5000 Mk., die alljährlich an tüchtige Lehrlinge zur Vertheilung kommen, sind in diesem Jahre mit 230 Mk. bei Gelegenheit der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten an 48 Lehrlinge in Form von Prämien vertheilt worden.

Marienburg, 20. Mai. Den 2. Hauptgewinn der Marienburger Pferdelotterie, einen Viererzug Rappen mit Equipage, hat ein Fräulein Marie Blum in Ahlfeld in Hannover gewonnen. Der Gewinn ist heute im Einverständniß mit der Gewinnerin an den Stallmeister des Großherzogs von Hessen für 5500 Mk. verkauft worden.

Eine neue Molkerei-Genossenschaft ist hier begründet worden. Die erforderlichen Baulichkeiten sollen bis zum Herbst in Sandhof errichtet werden.

Königsberg, 20. Mai. Eine Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 18 wird sich im Laufe des Sommers nach dem kaiserlichen Jagdschloß in Theerbude begeben, um dort eine Badeanstalt zu erbauen.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 19. Mai. Kürzlich wurden bei einem nächtlichen Einbruch Herrn Gutsbesitzer Richert in Bergheim 360 Mk. baares Geld, eine goldene Kette und ausländische Münzen gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Dem Geschäftsführer der Klempnerei C. Huhse's Wittwe in Osterode, Herrn Alfred Kuhnd, ist eine Maschine zum Abkanten von Blech patentirt worden. Herr K. hat bereits als Schüler der Fachschule für Blecharbeiter in Aue in Sachsen einen Ehrenpreis für die beste Hilfsmaschine für das Kleingewerbe erhalten.

* **Neidenburg**, 20. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen die hier eingeführte Biersteuer für das nächste Steuerjahr 1897/98 aufzuheben. Der ostpreußische Städtetag wird mit dem Gerichtskassen-Rendanten Schenk beschickt. Bis zum heutigen Tage haben sich etwa 50 Bewerber um die hiesige am 11. Juni freiwerdende Bürgermeisterstelle beworben.

* **Ortelsburg**, 21. Mai. Unsere Stadt rüstet sich, das elfte Ostpreußische Provinzial-Bundesschießen am 4., 5., 6. und 7. Juli zu feiern. An alle Schützen Ostpreußens ergeht die Einladung zur Theilnahme an diesem Feste, das bestimmt ist, das Gefühl des innigen Zusammenhanges aller Ostpreußischen Schützen von Neuem zu beleben. Freudig wird die Feststadt ihre Gäste empfangen, und ihnen alle nur möglichen Genüsse bieten.

Goldap, 20. Mai. Gestern und heute wurde hier die Frühjahrsversammlung des Ostpreußischen Provinzialvereins für innere Mission abgehalten. Die Herren Regierungspräsident Hegel-Gumbinnen, Konsistorialpräsident v. Dörnberg und Generalsuperintendent Braun von Königsberg, Landrath Jachmann u. A. wohnten den Verhandlungen bei. Gestern hielt Herr Pfarrer Haack-Königsberg die Festpredigt. Abends fand ein christlicher Familienabend statt, bei welchem Ansprachen und Gesangsvorträge abwechselten. Herr Schulrath Meinke-Gumbinnen hielt einen Vortrag über das Thema: „Die Frau und die innere Mission“ und Herr Pfarrer Guddas-Postnicken: „Ueber die Trunksucht und deren Bekämpfung“. In der heutigen Hauptversammlung erstattete Herr Pfarrer Freyberg-Tollmingkehmen den Bericht über den Stand der inneren Mission im Kreise; Herr Pfarrer Trinker-Nikolaiken sprach über das Thema: „Die Versöhnung der Besitzenden und Besitzlosen, eine Aufgabe der inneren Mission“. Dann fand eine Besichtigung des hiesigen Mädchenwaisenhauses statt.

Mühlhausen, 21. Mai. Der Kaufmann Weinreich aus Braunsberg hat das hiesige Merten'sche Hotel nebst einer Getreide- und Materialwaaren-Handlung für 51 000 Mark gekauft.

Tilsit, 20. Mai. Gestern Abend explodirte in der Gelbgießerei von Severin der Dampfkessel, wobei zwei Lehrlinge erhebliche Brandwunden erlitten. Durch das wegfliegende Ventil sind mehrere Fenster und Dachpfannen zertrümmert. Weitere Schäden sind nicht vorgekommen.

Tilsit, 20. Mai. Der evangelische Arbeiterverein veranstaltet am 31. Mai eine Versammlung, zu der auch Hofprediger a. D. Stöcker sein Erscheinen zugesagt hat.

× **Pillau**, 20. Mai. Seit längerer Zeit ist die Regierung bestrebt, das Institut der Waisenräthe zu fördern, und auch der hiesige Magistrat wie der Vormundschaftsrichter sind eifrig für die Sache bemüht. Schon im vorigen Jahre fand beim Magistrat eine Sitzung des Waisenraths statt, an der sich auch der Ortspfarrer und der Amtsrichter betheiligten. Hierbei hat sich jedoch herausgestellt, daß Material zu den Besprechungen nicht beschafft werden konnte, da es sich beim Vormundschaftsgericht befindet. Nun hat Herr Amtsrichter Wedthoff sich bereit erklärt, regelmäßig zweimal im Jahre im Gerichtsgebäude Waisenrathssitzungen abzuhalten. Die erste Sitzung hat bereits stattgefunden.

An religiösem Wahnsinn leidet seit einigen Tagen die Frau des Arbeiters Böhm. Sie bildet sich ein, der frühere Prediger W. hierselbst, jetzt Pfarrer in Elbing, wolle sie, da seine Frau jüngst gestorben sei — in der That lebt die Frau noch — heirathen; sie müsse nach Bartenstein reisen, dort finde die Hochzeit statt, worauf sie sich mit ihrem neuen Gemahl nach Elbing begeben werde. Von ihrem Manne will sie bereits seit zwei Jahren geschieden sein. Die unglückliche Frau hat ihren Mann nebst den beiden Kindern im Alter von 5 und 11 Jahren verlassen, einen großen Theil der Wirthschaftsgegenstände veräußert und sich anderweitig eingemiethet. Die Polizeibehörde wird nun wohl die Frau einer Irrenanstalt zuführen lassen.

(**Posen**, 20. Mai. Der Fischerei-Verein für die Provinz Posen hielt hier heute seine erste Hauptversammlung ab. Herr Regierungsrath Meyer-Bromberg eröffnete die Versammlung mit einem Rechenschaftsberichte über die Thätigkeit des vor einem Jahre gegründeten Vereins. Danach hat sich der Verein besonders die Aussetzung von Fischbrut verschiedener Arten angelegen sein lassen. Ferner hat der Wanderlehrer Dr. Droescher eine ganze Reihe von Gutsbesitzern und Gemeinden mit Fischgewässern besucht und Belehrungen über rationelle Fischzucht gegeben. Eine zweite Reise zur Belehrung ist für den Sommer in Aussicht genommen. Dem Fischereiverein gehören gegenwärtig 30 körperschaftliche und 160 Einzel-Mitglieder an. Die Kasse des Vereins hatte 1247 Mk. Einnahmen und 1215 Mk. Ausgaben. In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: Regierungsrath Meyer als Vorsitzender, Kommerzienrath Franke-Bromberg als Schatzmeister, Rektor Grotrian-Gnesen als Schriftführer und Meliorationsbau-Inspektor Fischer-Bromberg als stellvertretender Vorsitzender. Außerdem wurde eine große Anzahl Herren aus der Provinz zu Beisitzern ernannt, darunter auch der Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski. Beschlossen wurde, dem deutschen Fischerei-Verein als Mitglied beizutreten. Für die Erlegung von Fischottern, Reihern und anderen der Fischzucht gefährlichen Thieren gewährt der Oberpräsident 1200 Mk. und der Landeshauptmann 600 Mk. Der Verein wird seinerseits mit Prämien dort eintreten, wo die genannten Behörden solche nicht gewähren. Am 2. und 3. Juni wird ein Herr Dr. Burda in den fürstlich Trachenberg'schen Fischereien einen Kursus über rationelle Teichwirthschaft mit Demonstrationen abhalten. Die Theilnahme an dem Kursus wurde empfohlen. Die nächste Versammlung des Fischerei-Vereins soll in Bromberg abgehalten werden. Zum Schluß hielt der Leiter der biologischen Station Müggelsee bei Berlin, Professor Dr. Frentzel, einen Vortrag über „die Ernährung der Teichfische.“

h **Schneidemühl**, 20. Mai. Wie verlautet, hat unsere Stadt, in der seit dem 1. Oktober 1893 das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 129 garnisonirt, nach Zusammenlegung der Halbbataillone Aussicht, noch mehr Militär zu erhalten.

* **Bütow**, 21. Mai. Auf ungewöhnliche Weise gelangte die Besitzerin von Lindenbusch wieder in den Besitz ihres Trauringes, welcher vor langer Zeit in das Futter ihrer Kuh gerathen war. Sie verkaufte die Kuh an den Fleischermeister P. hierselbst, und bat ihn, er möchte doch beim Schlachten der Kuh den Magen untersuchen und ihr ev. den Ring zurückliefern. Als die Kuh geschlachtet wurde, fand man in dem Magen den verlorenen Trauring sowie zwei Stopfnadeln und mehrere Nägel.

Stettin, 20. Mai. Ein Opfer seines Berufs ist der praktische Arzt Dr. Binder in Grabow a. O. geworden. Er zog sich bei einer Operation an einem diphtheriekranken Kinde eine Verletzung zu, welche Blutvergiftung zur Folge hatte, an welcher der junge Arzt starb.

* **Stettin**, 20. Mai. Beim Oberlandesgericht in Stettin fand am 16. d. Mts. eine Referendarprüfung statt. Die Herren Billich aus Brandenburg), Kirschstein (Posen), Muche (Schlesien) und Wolff (Westpreußen) bestanden sämmtlich die Prüfung.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 21. Mai.

Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich wiederum der Kutscher Wilhelm Klawonn aus Schwetz zu verantworten, der zur Zeit eine 2½jährige Gefängnißstrafe wegen gefährlicher Körperverletzung verbüßt. Er hat im Mai vorigen Jahres die Schifferfrau Auguste Cz. des Abends mit einem Stock mißhandelt. Er versuchte zwar zu leugnen, doch ist er durch das glaubhafte Zeugniß der Cz. überführt. Er wurde zu weiteren 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung feiert am 6. und 7. Juni das Jubiläum ihres 25 jährigen Bestehens, das in Verbindung mit der 26. Generalversammlung der Gesellschaft an den bezeichneten Tagen in Barmen begangen werden soll.

— 112 ehemalige Nachtwächter haben gegen die Stadt Frankfurt a. M. eine Klage angestrengt. Sie verlangen, daß ihnen von der Stadt lebenslänglich ihr Gehalt weiter gezahlt werde. In dem Prozeß der Berliner Nachtwächter gegen die Stadtgemeinde Berlin hat das Reichsgericht am Montag das Urtheil des Kammergerichts, welches die Nachtwächter mit ihren Pensionsansprüchen abgewiesen hatte, lediglich bestätigt, indem es angenommen hat, daß auf Grund des im Jahre 1837 zwischen der Stadtgemeinde und den Nachtwächtern abgeschlossenen Vertrages die Nachtwächter nicht städtische, sondern fiskalische Beamte seien. Hiernach würden die betreffenden Nachtwächter nunmehr ihre Pensionsansprüche gegen den preußischen Fiskus geltend zu machen haben.

— [Ein deutscher Mummenschanz auf der ungarischen Ausstellung.] Von nationalem Stolz und richtigem Takt geleitet, haben vor einiger Zeit die in Glatz studierenden Siebenbürger Sachsen in den Grazer Tagesblättern eine Protestkundgebung gegen die von dem sächsischen Dörfchen Szäßuijfalu (wie mag nur der deutsche Name dieses deutschen Dörfchens lauten?) geplante Hochzeitsfeier auf der Ausstellung veröffentlicht. Diese Maskerade fand nun dieser Tage in Budapest statt. Allerdings waren es nur die Bewohner eines einzigen Dorfes, die mit ihrem Pastor an der Spitze ihre altehrwürdigen deutschen Gebräuche, die ihnen von den Voreltern vererbten Kleinodien und Festgewänder, einem schaulustigen Publikum darboten. Hoch zu Roß und in festlich geschmückten Wagen zog die Menge durch die Straßen der ungarischen Hauptstadt. Nicht genug, daß ein so ernster Akt wie eine Trauung zu einer Maskerade herabgewürdigt wurde, es konnte nicht einmal, wie ungarische Blätter melden, die Trauung in Wirklichkeit vollzogen werden, da der Bräutigam militärpflichtig ist und den „Dispens" von Landesvertheidigungs-Minister nicht erhalten konnte. Wohl hielt der Pfarrer — das Alles vor versammeltem Ausstellungsvolke — eine feierliche Anrede an die Brautleute, worin er sie zur Treue und Bravheit ermahnte. Wir erleben also das merkwürdige Schauspiel, das eine Scheinehe gewissermaßen öffentlich sanktionirt wird. Die braven Sachsen bekamen auch ein unentgeltliches Mittagessen, da sie sich so wacker hielten. Nach ihrer Fahrt durch die Stadt kehrte Mittags der Zug nach der Ausstellung zurück, wo um 1 Uhr ein von der Ausstellungsdirektion gegebenes Mittagessen die ganze interessante Gesellschaft an den sauber gedeckten Tischen der Debrecziner Csárda vereinigte. So äußert ein ungarisches Blatt: Ob sich die Einwohner des Sachsendorfes „Szäßujfalu" nicht bis in die Seele hinein schämen, wenn sie zu ihren deutschen Landsleuten heimkehren?

Thorn, 21. Mai. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen matt, kleines Geschäft, 129 Pfd. bunt 149 Mk., 130 bis 131 Pfd. hell 151 Mk., 132 Pfd. hell 152 Mk. — Roggen matt 122 Pfd. 110 Mk., 123-24 Pfd. 111 Mk. — Gerste geschäftslos. — Hafer fest, 108-114 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 21. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 21. Mai.
Weizen loco 152—163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 155—157,25 Mk. bez., Juni 151,50—152,50 Mk. bez., Juli 151,50 bis 152 Mk. bez., September 149—149,50 Mk. bez.
Roggen loco 114—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119 Mk. ab Bahn bez., Mai 116,25 Mk. bez., Juni 116,75—116,50 Mk. bez., Juli 117,25—117 Mk. bez., September 119—118,75 Mk. bez., Oktober 119,75—119,50 Mk. bez.
Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 126—133 Mk.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.
Petroleum loco 19,50 Mk. bez., Mai 19,50 Mk. bez., Oktober 19,90 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 21. Mai 1896.
Fleisch. Rindfleisch 34—60, Kalbfleisch 40—65, Hammelfleisch 40—57, Schweinefleisch 37—44 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 65—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1 35, Hühner, alte 1,00 bis 1,80, junge 0,50—0,70, Tauben 0,45—0,55 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00—5,00, Enten 2,40, Hühner, alte, 0,80—1,55, junge 0,40—1,00, Tauben — Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 75—92, Zander 70—75, Barsche 65, Karpfen 75, Schleie 120—139, Bleie 16—35, bunte Fische 35 bis 41, Aale 72—109, Wels 36—40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 87—116, Lachsforellen 90, Hechte 30—59, Zander 50—60, Barsche 22—23, Schleie 69, Bleie 33, bunte Fische 23, Aale 40—90 Mk. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,25, Stör 1,00 Mk. p. 1/2 Kilo; Flundern 0,60—1,50 Mk. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,10 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 90—93, IIa 82—88, geringere Hofbutter 80, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, -lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 7,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—1,50, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 6,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock —, Weißkohl per 50 Kgr. —, Rothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00 bis 6,50 Mk.

Stettin, 21. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen ruhig, loco —,—, per Mai-Juni 154,00, per September-Oktober 149,00. — Roggen loco ruhig, —,—, per Mai-Juni 114,50, per September-Oktober 117,50. — Pomm. Hafer loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,30.

Magdeburg, 21. Mai. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30—9,90. Geschäftslos.

Amtliche Anzeigen.

5288] Mein in Nr. 8 dieses Blattes aufgenommenes Ersuchen vom 14. Februar cr. um Mittheilung d. gegenwärtigen Aufenthaltortes der Arbeiter Franz Zabel und Johann Matthea, ist erledigt. IV. M. 17/96.
Graudenz, d. 19. Mai 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

5279] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Levysohn, in Firma Jacob Levysohn, z. Strasburg, wird, nachdem der in dem Vergleichstermin am 1. April 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
(III. N. 2b/96.)
Strasburg Wpr., den 18. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

5230] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Hohenstein, Band XII, Blatt Nr. 436 und Band XIII, Blatt Nr. 440 auf den Namen des Kaufmanns Rudolf Danielowski hier eingetragenen, in hiesiger Stadt belegenen Grundstücke
am 10. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück Hohenstein Bl. 436 ist mit 11,58 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,1980 Hektar zur Grundsteuer, das Grundstück Hohenstein Blatt 440 mit 5,90 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 4,0660 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 10. Juli 1896,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Hohenstein Ostpr., den 17. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4880] In der unterzeichneten Anstalt sollen am
Mittwoch, 27. Mai 1896,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Oekonomiehofe mehrere Gegenstände, als: **Eisen, Kupfer, Zinn, Lumpen, verschiedene alte Bekleidungsstücke u. s. w.** meistbietend verkauft werden.
Schwetz, d. 9. Mai 1896.
Provinzial-Irrenanstalt.

Holzmarkt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Kgl. Oberförsterei Stronnau.
5330] **Am 29. Mai 1896,** von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Wudschin bei Klahrheim.
Eichen-Kloben 150 rm, Knüppel 30 rm, Eichen-Stubben 39 rm, Birken-Kloben 100 rm, Birken-Knüppel 20 rm, Reisig II. Kl. 130 rm, Erlen-Kloben 50 rm, Reisig III. Kl. 90 rm, Aspen-Kloben 40 rm, Knüppel 12 rm. Kiefern-Kloben 5000 rm, Knüppel 500 rm, Stubben 250 rm, Reisig II. Kl. 600 rm, Reisig III. Kl. 1500 rm
öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.
Krone a. Br., d. 19. Mai 1896.
Der Oberförster Wallis.

Auktion zu Neuhof

bei Mohrungen Ostpr.

(3 Kilometer von Bahnhof Mohrungen entfernt.)

5317] Diese, wegen Aufgabe der Pachtung des Herrn **Patschke**, schon früher von mir angezeigte Auktion, findet an folgenden Tagen statt:

I. Freitag, den 19. Juni cr., von 9 1/2 Uhr Vormittags ab,
mit todtem Wirthschaftinventar:
15 kompl. Arbeitswagen, 14 Arbeitsschlitten, 2 Dresch- und 2 Häckselmaschinen mit den dazu gehörigen Göpeln, 1 Schrotmühle mit Sandstein, 2 Reinigungsmaschinen, 3 Fuchteln, 1 Zylinder, 1 Rübenschneider, 1 Kartoffelpflanzmaschine, 1 Kartoffelaushebemaschine, 1 Kartoffel-Sortirzylinder, 3 Waagschalen, 1 Noelpumpe, diverse Raufen, Krippen, Tröge, Hof- u. Stallutensilien, diverse zwei- und dreischaarige u. 20 Schwungpflüge, mehrere Grubber und Krümmer, für 11 Gespanne Eggen, eine Menge Schleifen, für 8 Gespanne gute Geschirre, Leinen, Bracken u. a. m.

II. Donnerstag, d. 25. Juni cr., v. 9 1/2 Uhr Vormittags ab,
mit 50 Pferden,
darunter gute Kutsch- und Arbeitspferde, zwei- und dreijährige Pferde, 1 Reitpferd für schweres Gewicht, mehrere herrschaftliche Wagen, darunter 1 hocheleganter Landauer, Schlitten, Kutschgeschirre und Reitzeuge pp., Hofhunde und Hundehütten, mehrere Gartenmöbel und Hausgeräthe, 40 Milchkannen u. a. m.

III. Freitag, d. 26. Juni cr., von 9 1/2 Uhr Vormittags ab,
mit 80 Stück gut geformten Milchkühen (Holländer Rasse), 2 importirten Holländer Bullen und 100 Stück Jungvieh.

Der Verkauf geschieht gegen sogleich baare Zahlung.
Jacob Klingenberg, Tiegenort Westpr.,
Auktionator und vereid. Gerichts-Taxator.

Das zur Kaufmann **Blumenthal**'schen Konkursmasse gehör.
Waarenlager
geschätzt auf 4988,48 Mark, bestehend in
Manufaktur-, Posamentier- pp. Waaren
soll im Ganzen gegen Baarzahlung verkauft werden. [5158
Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Vandsburg, den 18. Mai 1896.
Roesmer, Konkursverwalt.

Warnung.
5264] Der Knecht Josef Karpinski hat am 17. d. Mts. d. Dienst bei mir ohne Grund verlassen, warne, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich die Zurückführung beantragt habe.
Abb. Rehden, den 21. Mai 1896.
Sieg, Besitzer.

5239] Ein gebr., noch gut erh.
Mikroskop
für Fleischbesch. wird zu kaufen ges. Angebote bitte unter **P. P.** postl. Bukowitz Wpr. einzusend.

Ein Kutschwagen
steht zum Verkauf bei [5313
Schmiedemeister Schikorra, Dombrowken b. Gottersfeld.

Ein neues Schurzgebäude
12 m lang, 8 m breit, steht zum Verkauf bei Johann Wolf, Lippink bei Warlubien. [5296

Hochfein! Billig!
Samos-Auslese
süßer, feuriger, griechischer Traubenwein, ähnlich dem Tokayer, 1 M. p. Ltr., ohne Faß od. p. Fl. inkl. Glas **„Italia"** deutsch-ital. u. Kiste. Rohwein milde, nicht sauer, 70 Pf. p. Ltr. ohne Faß od. p. Fl. inkl. Glas u. Kiste, empf. unter Nachnahme des Betrages **„Walhalla"**, Weingr.-Handl. **Cöslin.** [4300

Federn zum Reißen
werden wieder angenommen.
Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt Konitz,
5338] **Westpreußen.**

5367] Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Zimmermann-Lehrling **Conrad Engelhardt**, welcher sich verborg. hält, etwas zu borgen noch Obdach z. gew., da ich für Nichts aufkomme.
Louis Engelhardt, Kl. Tarpen.

Heirathen.

Heirathsgesuch! Eine alleinst. Dame, 37 J. alt, v. recht angen. Aeuß., ev., Inh. ein. schön. Gesch., w. sich auf d. nicht mehr ungew. Wege zu verh. Herren m. etw. Verm., n. unt. 30 J., d. hierauf reflekt., w. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 5290 a. d. Gesellig. einsend.

Ein Uhrmacher
evang., tücht. Fachmann, im Besitz eines gut., gangb. Geschäfts, sucht auf d. nicht mehr ungew. Wege eine Lebensgefährtin. J. Dam. m. etw. Verm. i. Alt. b. zu 25 J., welch. auf d. ernstgem. Ges. refl., woll. Meld. u. Nr. 5343 an d. Ges. send. Diskr. Ehrens. Anonym w. nicht berücks.

Geldverkehr.

20 000 Mk.
zur zweiten Stelle unmittelbar hinter Bankgeld auf gr. schönes Grundstück in bester Lage von Graudenz gesucht. Meldungen unter Nr. 5345 an den Ges. erb.

5153] Suche für eine Besitzung im Lycker Kreise ca. 500 Morgen gutem Boden, mit sehr guten Gebäuden und Inventar, zur ersten Stelle hinter 36400 Mark ostpreußische Landschaft
9600 Mark
für bald oder 1. Juli cr. Meld. briefl. an Gutsbesitzer **Kleingaertner** in Bobern bei Neuendorf Kreis Lyck erbeten.

12—15 000 Mk.
zur ersten Stelle auf rentables Grundstück mit angrenzend. groß. Bauplatz gesucht. Meldungen unter Nr. 5344 an den Ges. erb.

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.
3 1/2 Hamburger do.
3 1/2 Preußische do.
3 1/2 Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3 1/2 do.
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.
Meyer & Gehlhorn,
DANZIG, [9193
Bank- u. Wechselgeschäft.

2100 Mark
auf sichere Hypothek sof. z. vergeb. Zu erfr. Culmer Chausseehaus bei Schönwalde Kr. Thorn. [5244

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Achtung!
4800] Ein gut eingeführ. kleines
Goldwaaren-Geschäft
mit Werkstube ist Krankheitswegen zu verkaufen. Erford. ca. 6000 Mark. R. Dymkowski, Posen, Grabenstraße 27.

In einer größeren Provinzialstadt Posens mit über 20 000 Einwohnern ist ein seit 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes
Galanterie-, Glas-, Porzellan u. Spielw.-Gesch.
weg. vorgerückten Alters des Besitzers unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 4511 an den Ges. erb.

5259] Ich beabsichtige mein hierselbst an der Zahne belegenes
Wohnhaus
in welchem ich bisher Schuhmacherei mit Ladengeschäft betrieben habe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Carl Böhm, Schuhmachermstr., Hammerstein.

4278] Mein am Markt belegenes
Gasthaus
verb. mit einem gutgeh. Schank- und Kolonialwaarengeschäft beabsichtige ich zu verpachten.
Wwe. D. Löwenthal, Labischin.

4852] Altrenom., nachw, rentbl.
Hotel I. Ranges
sehr gute Brodstelle
verk. e. Wittwe **höchst preisw.** Anz. 20—30000 Mk. Näh. durch C. Pietrykowski, Thorn.

Ein Hotel
verb. mit Kolonialw.-Handl. und 14 Morgen guten Boden in einer kleinen Stadt des Regierungs-Bez. Bromberg ist krankheitsh. unt. günst. Beding. zu verk. Anz. 10- bis 1200 Mk. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5240 an d. Ges.

5300] Eine flottgehende
Schankwirthschaft
in gutem Zust. mit 2 Morgen Gartenland, 6 km von der Bahn Unislaw, nächste Stadt Culmsee und Thorn bin ich willens, weg. Altersschwäche von sofort zu verkaufen. Meld. an L. Wollenberg, Thorn, Breitestraße.

5329] Zum Zwecke der Erbauseinandersetzung sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns **C. A. Köhler** gehörigen, in der Stadt **Schwetz a. W.** belegenen
Grundstücke
freihändig verkauft werden; dazu gehören: ein Wohnhaus mit großem Bohlenspeicher, eine Bierbrauerei mit Nebengebäuden, etwa 40 Morgen besten Ackers, an den Kohlgärten belegen, ein Materialwaaren-Geschäft, bestehend in großem Wohn- und Geschäftsgebäude, großem Hofraum, einem Speicher und sonstigem Zubehör, ein zweites Materialwaaren-Geschäft, am Schwarzwasser belegen, und zwei Speichergrundstücke.
Die Lage der Grundstücke ist durchweg eine gute. Die darin betriebenen Geschäfte bestehen seit langen Jahren und sind weithin bekannt. Das Hauptgrundstück würde sich auch vorzüglich zur Einrichtung eines Hotels eignen.
Jede Auskunft wird ertheilt durch den Kaufmann **Arthur Köhler** und den Rechtsanwalt **Dr. Eichbaum** in **Schwetz a. W.**

Heimstätten für Handwerker und Arbeiter.
4825] Für derartige Familien Gelegenheit zur leichten Erlangung schuldenfreien Eigenthums.
Zur Erwerbung des mit Wohnhaus und Stall bebauten Landes genügen 300 Mark Anzahlung. Verpflichtung zur Arbeitsleistung ist damit nicht verbunden.
Näheres auf Anfragen **Dampfsägewerk Maldeuten**
Ernst Hildebrandt.

Hotel-Grundstück
m. flott. Restaur. unt. günst. Bed. sofort zu verkaufen. Näheres unter **A. L.** postl. **Bromberg.**

Gastwirthschaft
auf dem Lande, mit 16 Morgen gutem Acker, ist unter sehr günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. Ww. Ludig, Neu-Sanskow bei Bad Polzin. [8299

Ländliche Gastwirthschaft
für bessere Kundschaft m. Saal, ca. 30 Morg. Acker, vollständiger Ernte, Obstgarten, 2 Wohnhäus., Scheune mit Stallungen, Geschäftseinrichtung, von sogl. für 6500 Thaler bei 2000 Thaler Anzahl. zu verk. Konzession leicht erlangbar. Meld. briefl. unter Nr. 5165 an den Gesellig. erbet.

Ein in einer Garnison-Stadt Opr.
gutgehende Tischlerei
ist anderer Unternehmung halber, mit voller Kundschaft von sofort zu verkaufen, Preis 35 000 Mk. Daselbst ist ein **zweistöckiges Gebäude** mit circa 2 Morgen großem Gartenland an einer verkehrsreichen Straße gelegen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, Preis 25 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 5298 an den Geselligen erbeten.

5328] Es wird beabsichtigt, einen Theil des zum
Dom. Sloszewo
(Kreis Strasburg Wp.)
gehörigen, mit **Saaten** bestellten **Ackerlandes,** sowie der ebendahin gehörigen Wiesen unter den denkbar günstigsten Bedingungen in **Parzellen** zu verkaufen.
Die Besprechung und Einleitung der Verkaufsverhandlungen findet
Dienstag den 2. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Gutshofe statt.
Auch schon vor obiger Zeit wird jede gewünschte Auskunft erth. durch Wirthschafter **Hollatz** und Ziegler **Chudzinski** in der Ziegelei **Sloszewo** (Post **Wrotzk**, **Bahnhof Strasburg Wpr.**)

Mein kleines Grundstück
in Grammen Ostpr., mit Wohngebäude, Stall., Winter- u. Somm.-Saat, bin ich will. zu verkauf. mit 1800 Mk. Anzahlung. [5082
Mendrzytzki, Osterode Ostpr.

Verkäuflich.
1. Mehrere bebaute **Grundstücke** (Acker und Wiese) an der Chaussee in unmittelbarer Nähe der Stadt Schneidemühl. Anzahlung 1000 Mark. [5339
2. **Chausseehaus Koschütz**, d. h. Schneidemühl, a. verkehrsreich. Chaussee, gr. Gart., 20—30 Morg. Land, gute Existenz für Gärtner, Bäcker, Schmiede, Schlosser 2c.
3. **Grundstück** ebendaselbst, am Schnittpunkt von Chaussee und Landstraße, 30 Morgen guter Boden und gute Wiesen. In unmittelbarer Nähe gelegene Dampfschneidemühle, Brauerei, Kgl. Forst bieten beste Arbeitsgelegenheit. Gutsbes. **Kröcher, Koschütz** bei Schneidemühl.

Parzellirung.
5275] Die Fortsetzung der freihändigen Parzellirung meines **Rittergutes Gr. Liniewo**, Kreis Berent, an Chaussee und Bahnhof gelegen (Post- und Telegraphenstation), findet von jetzt ab täglich im Gutshofe zu Gr. Liniewo statt.
Ich bemerke, daß jede Parzelle vom Königlichen Katasteramt sofort vermessen, notariell verschrieben und schuldenfrei abgezweigt wird. Restkaufgelder à 4 1/2% werden auf 10 Jahre gestundet. Die Parzellen werden mit Saaten übergeben und wird sonstige Beihülfe zum Ausbau 2c. gewährt. Der Acker ist gut und Wiesen sowie Torf genügend zu jeder Parzelle vorhanden.
Sowohl evangelische als auch katholische Schule befindet sich in Gr. Liniewo.
Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und ertheilt nähere Auskunft auch mein Vertreter, Herr **Ludwig Jankowski** zu **Gr. Liniewo**, der auch zu Abschlüssen befugt ist.
Julius Moses, Danzig.

5327] Es wird beabsichtigt, das zum Gute

Sortyka

(Kreis Briesen Wpr.)

gehörige, mit **Saaten** bestellte **Ackerland**, sowie die ebendaselbst gehörigen **Wiesen**, unter den denkbar günstigsten Bedingungen in **Parzellen** zu verkauf.

Die Besprechung und Einleitung der Verkaufsverhandlungen findet

Montag den 1. Juni cr.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Gutshofe statt.

Auch schon vor obiger Zeit wird jede gewünschte Auskunft ertheilt durch Wirthschafter **Damrau** in **Sortyka**. (Post **Wrotzk**, Bahnhof **Schönsee**.

Ein Landgut

in best. Zust., ca. 1660 Mrg. Acker, Wiesen, Wald u. Wasser, unerschöpfl. Torfstich, Stärkefabrik, soll Umstände halb. **sof. billig** verkauft werden. Aecker sind bestellt, leb. u. todt. Inv. z. Genüge vorh. Kaufpr. 135000 Mk., Anz. 25—30000 Mk. Näh. Ausk. durch **Carl Erler**, in Schwiebus. [5322

Riesenburg.

Haus mit Garten

an der Hauptstraße gelegen, auch zum Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei

Kanter, Riesenburg,

4887] Mewervorstadt 301.

Parzellirung.

4487] Das früher Herrn **Ott** gehörige, zu Czarnowke Dorf, von Bromberg 5 km belegene

Grundstück

Größe ca. 400 Morgen Acker, beabsichtige ich im ganzen oder in beliebigen Parzellen zu verkaufen; hierzu steht

Donnerstag d. 28. Mai cr.

Vormittags 10 Uhr

Termin an Ort und Stelle an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden günstig gestellt, und können die Restkaufgelder mehrere Jahre hindurch gestundet werden. Bei Abschluß der Punktation hat jeder Käufer eine Baarzahlung zu leisten.

Insbesondere wird auf das Gasthaus und die Schmiede aufmerksam gemacht, zu welchem auch beliebig Anzahl Acker begeben werden.

Bromberg, 16. Mai 1896.

David Segall,

Bahnhofstraße 64.

Günstiger Kauf

für Geschäftsmänner.

Ein gut eingebaut. Grundstück mit 55 Morgen Land, Aussaaten, todt. u. lebend. Invent., in einem groß. Dorfe, Kr. Strasburg Wp., in welch. ein flottes Materialw.- u. Mehlgeschäft mit Bierverkauf betr. wird, ist billig bei 2000 Mk. Anzahl. sofort verkäuflich. Meld. unter Nr. 5243 an den Ges. erb.

5000] Wegen Todesfall beabs. d. Erben e. i. Dobrin belegenes

Grundstück

zu verk. Das Grundst. best. aus Wohnh., Stall, Scheune, Garten u. 5½ Morg. Acker. Gebäude gut erh., massiv, Weizenbod. Dobrin lebh. Ort, 10 Min. v. Pr. Friedland. Pass. f. Rent. u. j., der s. Kinder n. Friedland i. Seminar, Gym., Töchtersch. schicken möchte. Anfr. bei Gastwirth **Buztke** in Dobrin, oder bei **Ibold** Berlin Lübenerstr. 26.

5216] Suche eine kleine aber gutgehende **Gastwirthsch.** a. d. L. in deutsch. Geg. z. pacht. Gefl. Meld. u. F. B. postl. Lupow Kr. Stolp.

Ein Gut

von 1200 Morg. mit 20000 Mk. Anzahlung wird **zu kaufen** resp. eine Pachtung mit 30000 Mark Vermögen **gesucht**. Meldungen brieflich mit Aufschrift **Nr. 5266** an den Geselligen erbeten.

Reellste Vermittelung

für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art über ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch. durch d. altbek. Vermittelungs-Bureau v. **Herrmann Müller, Berlin N.**, Oberbergerst. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unter Garantie nur reeller Objekte. [4456

Pachtungen.

Ein hiesiges Restaurant

Zentrum der Stadt, sehr hübsch möblirt und in flottem Betriebe habe **krankheitsh.** bei 850 Mk. Miethe mit kleiner Wohnung u. 1200 Mk. preisw. Utensilienübern. abzug. J. Kroehnert, Königsberg i. Pr., Sternwartstr. 36.

4815] Krankheitshalber ist eine gangb. **Bäckerei** m. voll. Kundsch. u. Einricht. in Thorn von sofort z. verp. Meld. u. **K. G. a. d. Exped.** der „Thorner Presse“ Thorn erb.

5111] Zu **pachten** gesucht wird e.

Mühle von gleich o. später. Meldungen erbitt.

St. Nowak, Müller, Kamionka, Kreis Czarnikau.

Suche v. sof. o. sp. e. kleinere **Wasser- od. gute Windmühle** m. 10 bis 30 M. Land in deutsch. Geg. auf mehr. Jahre zu pachten. Meld. u. 5291 an den Ges. erbet.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

5342] Ein sehr tücht. **Kandidat** s. unt. bescheid. Anspr. eine Hauslehrerst. Off. A. N. postl. Silkow.

5087] Mich darauf stützend, daß ich 14 Jahre Inspektor, **erfahren**, militärfrei, evangelisch, **polnischsprechend**, nüchtern, solide, häuslich, **ruhig**-energisch, umsichtig, zuverlässig, mit **Rüben-Drillkultur**, Mastung, Gutsvorstandsgeschäften vertraut, **selbstständig Güter bewirthschaftet habe** und jeder Stellung gewachsen bin, suche ich **sofort** oder später eine

Inspektorstelle

die mir bei Treue und Fleiß eine wirklich **dauernde** ist. Meld. erbittet Inspektor **G. H.**, Bromberg, Brenkenhöferstraße 4, p.

Ein jung., gebild. **Landwirth**, 25 J. alt, Gutsbesitzerssohn, Reserveoffizier, f. d. nächsten Jahre übungsfr., s. gest. a. g. Empfehl. z. Anfang Juni Stell. als Verw. oder Inspektor auf einem Gute. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 4996 an den Gesell. erbeten.

Ein junger Kellner

18 J. alt, noch in e. Bahnh.-Rest. thätig, sucht Stell. Meld. unter **A. K.** postlag. Birnbaum a./W. II.

Brennerei!

Suche, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juli 1896 dauernde Stell. Bin verheirathet, kleine Familie, 36 Jahre alt, 15 Jahre b. Fach, Mit sämmtl. Apparaten gut vertraut, arbeite mit dem Neuen Malz-u. Hopfenverfahren, wodurch die höchste Ausbeute erzielt wird, führe kl. Reparaturen selbst aus. Stelle a. Wunsch angem. Kaution. Gefl. Meldung. erbittet Schulz, Brennereiverwalter in Kuschten bei Bentschen. [4995

Brenner

seit 20 Jahren beim Fach, mit guten Zeugnissen, verh., sucht per sogleich oder 1. Juli Stellung. Meldungen sub **A. B.** an J. Koepke's Buchdruckerei, Neumark Westpr. erb. [4895

Unverh. Brenner, 32 J., ev., 8 J. beim Fach, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung zum 1. Juli. Meld. briefl. unter Nr. 5241 an den Geselligen erbeten.

5042] Ein unverheir. **Gärtner** sucht gleich oder später Stellung.

Joseph Bojahr, Marienwill bei Pelplin.

5170] Ein verheirath. **Stellmachermeister**, sucht per sof. od. 1. Juli dauernde Stell. a. Werkführer. Meld. unter **O. F.** postl. Bartenstein erbeten.

Jäger u. Forstmann

verh., m. gut. Empfehl., vertr. m. Fasanenaufz., sucht pr. bald Stell. Meld. erbet. z. richt. an Förster Drescher, Ritschenwalde i. Pos.

Ein Hausdiener

solide und tüchtig, 2½ Jahre in gegenwärtiger Stellung, wünscht sich zum 1. Juni cr. zu verändern. Gefl. Meld. beförd. J. Brose, Buchhandl. in Rosenberg Wp.

Kandidat

zum Unterrichten für 4 Kinder sofort gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen einzusenden.

C. Kopplin, Administrator, Bethkenhammer p. Jastrow.

5308] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche zum alsbaldigen Antritt

2 flotte Verkäufer

polnisch sprechend. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station, Photographie u. Zeugnißabschr. an d. Waarenhaus Max Leiser, Culm.

2261] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. Juni einen

flotten Verkäufer und Lagerist

für Kurz- Weiß- u. Wollwaaren, per 15. Juni eine

Verkäuferin.

Beiden Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche anzufügen.

Hugo Wolff, Treptow a. R.

4912] Für meine Kolonialw.- Wein- und Zigarrenhandlung suche ich per 1. Juni einen

tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß **beider** Landessprachen **vollständig** mächt. sein.

Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 4.

4731] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konf.-Geschäft suche p. 1. Juli cr. einen flotten selbstständigen

Verkäufer

(Christ). Meld. unt. Beifüg. d. Photogr. u. Zeugnißabschr. sowie Angabe des Gehalts b. fr. Stat. erbittet Robert Preuß, Riesenburg Westpr.

5225] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Juni cr.

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Meldungen Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls per sofort Stellung.

H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen erfahrenen, umsichtigen

ersten Verkäufer

der in schriftlichen Arbeiten bewandert, beste Empfehlungen über bisherige Thätigkeit aufweisen kann und möglicherweise polnisch spricht.

S. Berent, Danzig,

5155] Kohlenmarkt 27.

Einen Verkäufer

für mein Eisenwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. gewünscht. [5062 Polnische Sprache erforderlich.

Robert Olivier, Pr. Stargard.

Für das Detail-Geschäft einer größeren Destillation wird per 1. Juli a. c. ein

flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 5059 an den „Geselligen“ erbeten.

5278] Zum 1. Juli suche ich einen

jungen Mann

beider Landessprachen mächt., der die Destillation auf kaltem Wege versteht. M. Rosenberg, Destillation- und Kolonialwhdlg., Inowrazlaw.

5324] Suche für mein Manufaktur-, Mode- und Herren-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen

jungen Mann

Volontär

und Lehrling.

der polnischen Sprache mächtig.

H. Landecker, Exin.

Für ein umfangreiches Getreide-, Spiritus-, Sämereien- und Futtermittelgeschäft in einer größeren Provinzialstadt Ostpr., wird per 1. resp. 15. Juli cr. ein äußerst tüchtiger und in dieser Branche erfahrener

junger Mann

gesucht. Derselbe muß hauptsächlich mit dem Getreideeinkauf und im Verkehr mit der Besitzer-Kundschaft, Buchführung und Korrespondenz gewandt sein und den Chef vertret. können. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5318 an den Gesell.

Zum 1. resp. 15. Juli cr. suche ich einen

jungen Mann

jedoch gesetzteren Alters, für mein Getreide-, Saaten- pp. Geschäft. Derselbe muß, mehrere Jahre in dieser Branche gewirkt haben und in der Buchführung u. Korrespondenz firm. sein. Meld. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4762 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Handlungsgehilfen

jed. Branche empf. u. plazirt im Auftrage **H. Bordihn, Danzig.**

Ein tüchtiger

Zuschneider

findet dauernde Beschäftigung in einer auswärtigen Schuhfabrik. Meld. briefl. unt. Nr. 5022 a. d. Geselligen erb.

Ein Fischergehilfe

findet bei mir sofort Arbeit.

J. Gnuscke, Koslowo

5177] per Gottschalk.

---

1 tücht. Uhrmachergehilfe

an saubere Arbeit gewöhnt, findet per sofort bei hohem Gehalte dauernde u. angenehme Stellung.

5261] A. Kehlert, Lyck.

4850] Ein tüchtiger

Brunnenbohrmeister

findet dauernde Stellung in dem Brunnenbaugeschäft von Paul Schott, Osterode Opr.

Tücht. Brunnenbauer

finden dauernde Arbeit bei hoh. Lohn. Ernst Wendt,

5180] Dt. Eylau.

Malergehilfen!

Tüchtige Malergehilfen stellt ein [4617] E. Dessonneck.

Tücht. Friseurgehilfe

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stell. in einem bess. Gesch. Off. u. W. 10 postl. Graudenz erbet.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei

J. Stöwer, Bromberg,

5311] Bahnhofstraße 33.

Einen zuverlässig. **Barbier-Gehilfen** sucht von sofort oder später [5340

A. Lucas, Briesen Wpr.

5309] Suche zum 1. Juli einen verheiratheten

evang. Gärtner

polnisch sprechend (gut. Schütze und Raubzeugvertilger), tüchtig. Bienenzucht- u. Fischerei-Wärter, welcher sich einen älter. Gehilfen hält, als Amtsdiener (**kautionsfähig**). Feld-, Wald- u. Wiesenwärter. H. Neuschild, Herzogl. Oberamtmann, Neu-Grabia Kreis Thorn.

5273] Ein tüchtiger

Ringofenbrenner

wird bei hohem Lohn von sofort gesucht. Ringofen-Ziegelei Pr. Holland.

Zum baldigen Antritt wird von einer größeren westpreuß. Zuckerfabrik ein tüchtiger

Fabrik-Kupferschmied

gesucht. Solche, die bereits mehr. Jahre in Zuckerfabriken gearb. haben und das Kochen oder den Betrieb verstehen, werden bevorzugt. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. mit Aufschr. Nr. 5260 an d. Ges.

5297] Suche per sofort einen tüchtigen **Schmiedegesellen.**

E. Obermüller, Schmiedemeister in Otremba bei Lonkorsz Wpr., Kreis Löbau.

Ein erfahr. Schmied

findet dauernde Stellung. Lohn 45 Mark pro Monat bei freier Station oder 75 Mk. ohne Stat.

Ernst Wendt, Dt. Eylau.

---

2 Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Klempnerei von [4849

Paul Schott, Osterode Opr.

Ein Müller

unverh., stets nüchtern u. fleißig, Holzarbeiter bevorzugt, kann von sofort eintreten in meiner Wassermühle mit Kundenmüllerei, bei hohem Mahllohn, ca. 30—36 Mk. manatlich im Jahresdurchschnitt bei freier Station. [5315

Mittelmühle Löbau Wpr.

5136] Für Osterwitt bei Czerwinsk zur Vertretung auf zwei Monate

älterer Beamter

gesucht. Antritt 31. Mai.

Die Gutsverwaltung.

Wirthschafter

evangel., zuverlässig u. erfahren, mit kleiner Familie, sucht vom 18. Juni od. 1. Juli d. Js. [5065

H. Goeldel, Gut Zoppot.

Dachdecker-Gesellen

stellt ein [5013

Spiecker, Dirschau.

Suche zum 1. Juni soliden anspruchslosen

2. Inspektor

mit guten Zeugnissen, der Kavallerist gewesen. Meldungen mit Abschrift der Atteste und Freimarke versehen, briefl. mit Aufschrift 4898 an den Ges. erb.

5137] Ein unverheiratheter, älterer, nüchterner u. energischer, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger

Wirthschafter

wird gesucht vom 1. Juli d. Js. in Korstein per Geyerswalde Ostpreußen.

Guts-Verwaltung Kamnitz-Tuchel sucht zum 1. Juli cr. einen tüchtigen, energischen

Hofverwalter und Rechnungsführer

evangelisch. Gehalt nach Uebereinkunft. [5321

5144] Zur Erlernung d. Landwirthschaft findet ein jg. Mann

als Eleve

gegen mäßige Pensionszahlung in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen freundl. Aufnahme

---

5145] Ein kautionsfähiger

Rübenbau-Unternehmer

findet **mit 50 Leuten** von sof. Stellung in Annaberg p. Melno Westpr., Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung.

5040] **Schweizer gesucht.** Suche p. s. 15 Unterschw., Lohn 30—35 M. 6 ledige Schweizer auf Freistell. Lohn b. 45 M. p. Mon. G. Meyer, Oberschweiz. Kl. Gnie Op. Das. sind stets bill. z. h. Blousen, Lederkr., Melkst., Lederiemen u. s. w. D. O.

5229] Zum 1. Juni wird ein tüchtiger, verheiratheter

Oberschweizer mit Gehilfen

für 40 Kühe und 30 Stück Jungvieh gesucht in

Dom. Drückenhof bei Briesen Westpr.

5147] Suche per 1. Juni d. Js. einen nüchternen, ordentlichen

ersten Hausdiener

der auch den Omnibus zur Bahn zu fahren übernehmen muß. Nur mit guten Zeugnissen versehene Leute finden Berücksichtigung.

August Küster, Hotelbesitzer, Rosenberg Westpr.

5316] Zum 1. Juni kann ein

2. Hausdiener oder ein Laufbursche

eintreten.

Hotel „Deutsches Haus.“

4728] Einen verheiratheten

Kuhfütterer

mit Knecht sucht sof. Dominium Breitenfelde bei Hammerstein.

Lehrling.

5255] Suche für mein Material-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft **einen Lehrling.** Polnische Sprache erwünscht.

Moritz Suchowolski, Thorn.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

kräftigen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

S. Berent, Danzig,

5156] Kohlenmarkt 27.

5107] In meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben u. Schankgeschäft findet

ein Lehrling

mit guter Schulbildung von gleich Stellung.

C. Rettkowski, Soldau.

5131] Suche für mein Kolonial-Waaren- und Destillations-Geschäft per sofort oder später

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Leopold Knuth, Bromberg, Prinzenthal.

5234] Für mein Manufaktur- u. Garderobengeschäft suche

einen Lehrling und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt.

L. Lewinsky, Pr. Stargard.

Dampf-Molkerei Kaisersfelde, Provinz Posen, mit Vollbetrieb, Schweinemastung 2c. sucht zu sofort einen **jungen Menschen** aus achtb. Famil

als Lehrling

unter günst. Bedingungen. [5132

4913] Für meine **Bonbon- u. Konfitüren-Fabrik** suche per **sofort** oder später

einen Lehrling.

Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 4.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich

einen Lehrling

(Christ) mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig. C. A. Riesemann,

4488] Marienburg Westpr.

Zur Erlernung der Tabakfabrikation, insonderheit des Sortirens und Mischens der Roh-Tabake wird für eine große Tabak- u. Zigaretten-Fabrik ein

junger Mann

im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 781 durch den Gesell. erb.

Zwei Lehrlinge

können von sofort in mein am Sonnabend geschlossenes Manufaktur- und Modewaarengeschäft eintreten. [5185

M. L. Glaß, Bandsburg.

5314] Ich suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft per Juli-August

einen Lehrling

mosaischer Konf., der polnischen Sprache mächtig, nicht unter 15 Jahren, bei freier Station und 3 jähr. Lehrzeit. Max Müller, Herten Westfalen. Meldungen sind zu richt. an L. B. Neumann, Hammerstein in Westpr.

1—2 Lehrlinge

finden in mein. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stell.

Herm. Schilkowski,

5262] Dt. Eylau.

5068] Für mein Futterartikel-, Mehl- und Getreidegeschäft suche zum 1. Juni einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.

Max Cohn, Culmsee.

Frauen, Mädchen.

Gebild. ev. Wirthschafterin, Königl. Beamtentochter, sucht zum 1. od. 15. Juli Stell. b. e. Herrn n. u. 46 J., Stadt od. L. beh. Verh. Reel. Off. u. H. 20 pstl. Leippa O.-L.

Konzess. ev., musikalische

Erzieherin

im Unterrichten erfahren, sucht Engagement. Meld. briefl. mit mit Aufschr. Nr. 5301 an d. Ges.

5341] **Eine ers. Meierin**, mit d. Bereitung ff. Tafelbutter, Käserei u. Aufzucht von Kälbern vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse vom 1. od. 15. Juli anderw. Stell. Gefl. Off. erb. Meier. **Borgemehn**, Lupken p. Johannisburg.

Ev. gepr. mus. **Erzieherin** mit guten Zeugn. sucht zum 1. August Stell. Hilfe im Haushalt wird gern geleistet. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 5238 an d. Ges.

5168] **Gebild. Dame**, 28 Jahre, sucht Stellung als Gesellschafter., Stütze oder Repräsentantin in gutem Hause. Familienanschluß Bedingung. Meld. unter G. S. postl. Bromberg erbeten.

5253] Gesucht zum 1. Juli auf e. Oberförsterei in Westpr. evangel.

Wirthschafts-Fräulein

erfahren in Küche und Milchwirthschaft. Dr. Schumann Allenstein, Liebstädterstraße 45.

Eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig wird für die Zeit d. Graudenzer Gewerbe-Ausstellung gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. u. unter Einsend. der Photogr. unter Nr. 5209 an den Ges. erb.

5320] Für mein Manufaktur-, Kurz- u. Putzwaarengeschäft suche per sofort eine

Verkäuferin

(**Direktrice**) der deutschen event. litauischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse erwünscht. H. Przyborowski, Jurgaitschen, Kr. Ragnit.

Eine

Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig, sucht von sogleich od. später

H. Czwiklinski,

Leinen- und Wäsche-Handlung.

5323] Für sofort oder z. 1. Juni für eine ältere Dame ein

älteres Fräulein

mosaisch, zur Führung d. Wirthschaft und Küche. Meldung. an Herm. Pick, Bartschin.

Junges Mädchen.

Zur Erlernung der Landwirthschaft mit Milcherei wird zum 15. Juni resp. 1. Juli ein **tücht. evang. junges Mädchen** ges. Familienanschluß. Bei guter Führung im zweiten Halbjahr Taschengeld. Meld. briefl. unter Nr. 5265 an den Gesellig. erbet.

Zur Führung des Haushalts einer mittleren Landwirthschaft bei einem unverheiratheten jung. Landwirth wird eine ältere

Wittwe oder Mädchen

der es nicht um großes Gehalt sondern angenehme Stellung zu thun ist, muß aber die Aufzucht von Kälbern und Federvieh verstehen, sofort gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5319 an den Geselligen erbeten.

5233] Einfaches nicht zu junges

Mädchen

am liebsten vom Lande zur Erlernung oder Vervollkommnung der Wirthschaft auf mittlerem Gute ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. **Meld. briefl.** unt. Nr. **2001** postl. **Lessen Wp.**

5302] Ein ansehnliches tüchtiges **Schankmädchen** wird z. Bedienung der Gäste gesucht, durch Frau Losch, Unterthornerstraße.

5272] Für mein Material-waaren-Geschäft 2c. suche ich von **sofort** ein **junges**,

anständiges Mädchen

Polnische Sprache Beding. Nur solche, welche bereits längere Zeit in einem ähnlichen Geschäft gewes. sind, werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erw.

Oskar Burgin, Gorzno Westpreußen.

Zur Führung eines größeren Haushalts, verbunden mit Land-, Milchwirthschaft, Federviehzucht 2c., in einer Kreisstadt Ostpr., wird von sofort eventl. später

eine Dame

aus anständiger Familie gesucht. Familienanhang ist ausgeschloss. Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, Angabe des Alters und Gehaltsansprüche werden gewünscht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4684 durch den Geselligen erbet.

Eine einfache Wirthin

in den 20er Jahren, welche die Meierei erlernt hat, sucht zum 2. Juli d. Js. Frau Anna Goeldel, Gut Zoppot. [5066

5307] Zum 1. Juli eine einfache, evangelische

Wirthin (oder Meierin)

gesucht, welche in Aufsicht beim Melken, Kälberaufzucht, Federviehzucht erfahren. Milchverkauf. Persönl. Vorstell. auf Wunsch.

Dom. Gr. Plowenz, bei Ostrowitt (Bahnhof.)

Ein Wirthschaftsfräulein

evang., in gesetzteren Jahr., welch. gut kochen kann, findet von gl. dauernde gute Stellung. Meldung. an Auguste Scharf,

5103] Thorn.

5119] Eine zuverlässige

Kinderfrau

für ein sechs Wochen altes Kind sucht von sofort

Frau Gertrud Wendt, Tannenrode bei Graudenz.

5282] Ein erfahrenes

Kindermädchen oder Kinderfrau

wird vom 1. Juli ab zu miethen gesucht von Frau Lieutn. Steik, Amtsstraße 19.

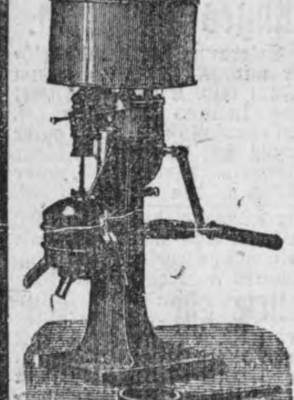
Amme bei 36 Mark Monat sucht sofort. [5326

Borkhan, Berlin, Friedrichstr. 49.

Karl Bergner, Architekt
Bureau für technische Arbeiten
Feuer-Versicherungs- und Werthtaxen u. s. w.
Bau-Geschäft.
Bromberg, Luisen- und Kronenstraßen-Ecke, am Karlsplatz. [4099

Engl. Porter
Culmbacher (Reichelbräu)
Pschorrbräu
(in feinster Füllung)
empfiehlt [5248
Hermann Ehmke,
ältestes Bier-Verlags-Geschäft.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
8475] **„Patent Mélotte“.**

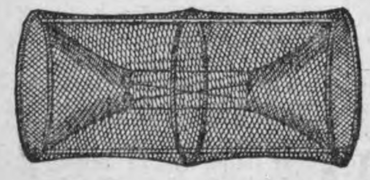


Leistung pro Stunde:
300—350, 150, 100 Liter
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen, Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

„Herkules“-Fahrräder
sind in technischer Vollendung die Besten, somit auch Billigsten und repräsentiren seit mehr als 10 Jahren die bewährteste Marke. Illustrirte Preisliste gegen 10 Pfg.-Marke, an Händler gratis. [1878



Nürnberger Velociped-Fabrik
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.



Alle Arten
Fischernetze
wie Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, sow. Reusen werden in beliebigen Größen sachgemäß angefertigt. [8032
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik,
Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.
Illustr. Preis-Kourants und Garnproben gratis und franko.

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.
GNOM



Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum.
Unerreicht geringe Betriebskosten.
Vollständ. selbstthätige Schmierung.
Oh. Schmierbüchs. (90% Oelersparn.).
Reichlicher Kraft-Ueberschuss.
Durchaus zuverlässiger Betrieb.
Seit Jahren im Betriebe aller Art praktisch bewährt.
Zahlreiche vorzügliche Referenzen.
Auf allen beschickten Ausstellungen erste Preise, worunter
„Gold. Staats-Medaille“.
Motoren-Fabrik Oberursel
W. Seck & Co. [753
Prospekte, Zeugnisse u. alles Näh. kostenlos d. uns. General-Vertreter
G. A. J. Faust, Wartenburg Ostpr.

Neu! Landwirthe! Neu!
Andreas Eisenlauer's
Bandstahlegge
übertrifft alle bis jetzt dagewesenen Ackereggen. Dieselbe ist zu jeder Arbeit zu verwenden, sehr stark gebaut, kein Schärfen der Zinken, überhaupt keiner Reparatur unterworfen. Habe stets Eggen auf Lager und gebe gerne Eggen auf **Probe.**
Ferner empfehle
Drillmaschinen, Saxonia-, Normal-, Triumph- und Matadorrechen, Tigerrechen, Grubber, Pflüge, Walzen, Milchzentrifugen, geräuschlose und Melotte, Schrotmühlen, Reinigungsmaschinen, Göpeldreschmaschinen, Dampfdreschmaschinen und stationäre Maschinen u. s. w.
Preislisten gratis. [5281
Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung,
Graudenz, Blumenstraße 2.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt [4339
Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.



Mähe-Maschinen
für Gras, Klee und Getreide.
Getreide-Mäher
mit Bindeapparat
bestes Fabrikat.
Heuwender
amerikanisches und deutsches Fabrikat.



Ernte-Rechen
„Patent Ventzki“.
Neu verbesserte
„Heureka“ u. „Tigerkatze“.
Preislisten sende frei.

Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
Max Kuhl, Posen
empfiehlt sein großes Lager [9569
Bergedorfer Alfa-Separatoren



70 Ltr. ständl. Leist. d. 1 Knaben M. 170
150 „ „ „ „ 1 „ „ 270
300 „ „ „ „ 1 Meierin „ 530
600 „ „ „ „ 1 Ponny „ 700
1200 „ „ „ „ Göpel „ 900
1800—2100 „ „ „ „ Dampf „ 1150
sowie **Butterfässer, Kneter** und **Milchkühler, Milchtransportkannen,** Origin. Fleischmann, Original **Reservetheile** und **Separatoröl.**
Umänderungen von Laval- in **Alfa**-Separatoren besorge billigst an Ort und Stelle.
Lager sämmtlicher landw. Maschinen und Geräthe.

„NECKARSULMER PFEIL“
Erstklassige Marke.
Solid. Elegant
Leichtlaufend
Illustrirter Pracht-Katalog gegen 10 Pf. Marke.
Billig.
Reichste Ausw.
Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg).

Patent-Zieh-Harmonika



D. R. G. M. Nr. 47462, Oesterr. Pat. Nr. 46101, Ungar. Pat. Nr. 4974.
Diese von mir neu erfundenen Concert-Zieh-Harmonikas übertreffen in Folge meiner patentamtlich geschützten Klaviaturfederung D. R. G. M. Nr. 47462 alles bisher Dagewesene. Erstens, durch eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch bedeutend größere Fertigkeit im Spielen erzielt wird. Zweitens ist diese Federung unverwüstlich, und übernehme ich für ein Brechen oder Lahmwerden derselben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß dieselben auch von Jedermann nach Belieben herausgenommen werden können, ohne das Instrument auseinander zu nehmen. Wirklich unschätzbare Vortheile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparaturkosten und Aerger erspart bleiben. Bekanntlich können bei den bisherigen Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen Instrumenten nicht mehr vor.

Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register, Zuhalter, 2-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen stark gearbeitet mit Stahlbalgfaltenecken, vollständige hochfeine Nickelbeschläge. Musik 2-chörig orgelähnlich. Größe 35 cm. Selbsterlernschule und Packungskiste umsonst. Um nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den Preis auf nur per Stück Mk. 5.70 gesetzt und 80 Pf. für Porto extra, damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikaspieler mache einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.

Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle direkt beim Erfinder
Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.
Obiges Instrument mit 3-chöriger Orgelmusik und 3 Registern nur 7½ Mk. Auf Wunsch liefere zu jedem Instrument eine passende Triangel mit Schlägel für nur 30 Pfg.



Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren!** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.
Rich. Langensiepen
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei,
Magdeburg-Buckau 27. [7201

Praktischste Erfindung der Neuzeit!
Victoria-Messerschärf-Apparat
D. R. G. M. Nr. 47289.



Jeder sein eigener Messerschärfer. Sehr passend für Hotels und Restaurants.
Nach 3—4 maligem Durchziehen der Klinge zwisch. den beid. Rädchen ist das Messer wieder haarscharf. Der Apparat bleibt unverwüstlich. **Preis p. St. in Carton M. 1,50. Sensenschärfer für Landwirthe p. Stück M. 1,50.** Gebrauchsanweis. liegt jed. Apparate bei. Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages.
Ernst Flocke,
Stahlwaarenfabr., Solingen.

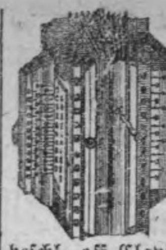
Daseking's neuester, beste, billigster und schärfster
Milchentrahmer d. Neuzeit



Keine Reparatur.
Sicherste Entrahmung.
Generalvertr. für Westpr.
Erich Müller, Elbing.
für Ostpreussen
Carl Pohl, Guttstadt Opr.
Prosp. gratis. Vertr. ges.

Gebrüder Dold
Tuchfabrikanten.
Tuche, Lodenstoffe, Buckskins, Paletotstoffe.
Cheviots, schwarz, blau, braun, auch melirt.
G^ebr. D
Gebr. DOLD.
L D.
Kammgarn, Schwarze Tuche und Satins. Muster portofrei.
Große schöne Auswahl. Abgabe beliebiger Maaße an Jedermann.
Villingen A. im Schwarzwald.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.



Eine 2/3/4/6 chörige äuß. solid. geb. **Concert-Zugharmonika m. Glockenbegl.,** 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässe, vollst. fein Nickel-Eckenbeschl., off. Claviatur, dauerhafte weit ausziehb. 3fach. Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste **Neusilb.-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik,** wirkl. **grosse Prachtinstrumente**
mit 2 Regist., 40 St. M. 5.50
„ 3 echt. „ 60 „ „ 7.50
„ 4 echt. „ 80 „ „ 9.50
„ 6 echt. „ 120 „ „ 20.00
versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harm.-**Fabr.** (kein Zwischenhd.) Schule gratis. Umtausch gestattet.
Die v. Zwischenhändl. zu Mk. 5 off. Qual., Beschreib. w. ob., ohne Glocke, geb. w. sch. z.
7262] **Mk. 4,50** ab.



Das Ostd. Gesundh.-Kinderw.-Versandthaus
Franz Kreski
Bromberg,
empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von **Kinder-Wagen** von 10 Mk. an bei frachtfreier Lieferung. [7259
Stellung **niedrigster Fabrikpreise,** deshalb **vortheilhafteste Bezugsquelle.** Dankschreiben für vorzügl. Bedienung treffen täglich ein. Illustr. Preisl. gratis u. franko.

Sie glauben nicht
welch **wohlth. u. verschönernd Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit: [7323
Bergmanns Lilienmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzm.: „Zwei Bergm.“) hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sow. gegen alle **Hautunreinigkeiten** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser & Paul Schirmacher,** Graudenz. Ap. **Warkentin & St. Szpitter,** Lessen.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. z. Fabrikpr. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. Baar od. Raten v. 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco. [2101]



Echtfarb. forstgrüne **Tuche** *etc.,* **Loden, Cheviots, Buckskins,** *Kammgarnstoffe aus reiner deutscher Schafwolle, daher aussergewöhnl. haltbar.* *Fertige wasserdichte* **Wettermäntel, Pel.-Mäntel, Jagd-** *und* **Haus-Joppen.** *Jed. Posten Schafwolle nehme i. Tausch und Kauf. Proben u. Preisl. frei.*
Ferdinand Koch
Osterwieck/Harz.



Ia Metzer Spargel
vers. 10 Pfd. Postkörbchen Mk. 4,90 franko incl. Körbchen geg. Nachn.
3426] **Emil Marcus, Metz.**

Cigarren!
Hamburger Specialitäten:

	Form	Pr. pr. 1/10 Mille
Nora . . .	mittel	M. 3.30
Seerose . . .	„	„ 3.70
Idylle	„	„ 4.—
Fantasia . .	„	„ 4.20
Legitimo . . .	„	„ 4.50
Bella Vista . .	„	„ 4.70
Exelsior . . .	„	„ 4.80
Aïda	„	„ 5.—
Nicolaus Mehlhop	„	„ 5.40
Puerto Cubana	„	„ 5.50
Rococco I . .	gross	„ 5.80
Martinez . .	„	„ 6.—

zeichnen sich durch angenehmen milden Geschmack aus und sind vorzüglich abgelagert. Versand nur gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Nicht Convenirendes wird zurückgenommen.
M. E. Lammert, Waaren-Versandthaus, **Hamburg.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 120.

Graudenz, Sonnabend] [23. Mai 1896.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Augiasstall.

So nennt sich eine neue Stallkonstruktion des landwirthschaftliche Bauausführungen als Spezialität betreibenden Baumeisters Hildebrandt zu Maldeuten in Ostpreußen. Dieser durch Patent geschützte Viehstall ist auf zwei Fundamentmauern derartig verschiebbar, daß stets die eine Hälfte des von den Fundamentmauern begrenzten Raumes den Stall trägt, während die andere Hälfte als Düngergrube dient, aus welcher der Dünger entfernt werden kann. Durch die Konstruktion des Stalles scheint die große Frage der zweckmäßigen Düngeraufbewahrung und Konservirung gelöst zu sein. Es dürfte diese Erfindung in der Zukunft eine bedeutsame Rolle spielen, und zwar umsomehr, als die Dauerhaftigkeit eines solchen Stalles über jeden Zweifel erhaben ist. Hervorzuheben ist noch, daß die Ventilations- und Krippenanlagen praktische Neuanordnungen sind. Es sollen in diesem Jahre auch schon mehrere derartige Ställe in Ost- und Westpreußen zur Ausführung kommen.

Truthühnermast.

Ein Geflügelzüchter schreibt auf Grund zwanzigjähriger Erfahrung: Bei der Mast der Truthühner hatte ich nur auf eine Weise guten und sicheren Erfolg. Drei Wochen vor dem Schlachttage ließ ich den Stall gut reinigen, frischen Sand und Asche hineinstreuen, darauf eine gute Schicht recht trockenen Strohes einstreuen. Nun wurde eine lange, etwas hohe Krippe mit Hafer hineingestellt, daneben ein festes Gefäß, etwa ein eiserner Topf mit Wasser. Nun wurden die Truthühner in den Stall gelassen, in dem noch eine hohe Stange zum nächtlichen Auffliegen der Thiere angebracht wurde. Täglich wurde die Krippe gereinigt und mit frischem Hafer gefüllt, desgleichen das Wasser erneuert. Das Stroh muß jeden dritten Tag erneuert werden, aber mit Vorsicht, da Thiere, die fett werden sollen, nicht gejagt werden dürfen. Eigentlich genügen 2 Wochen zur Mast, da die Truthühner sich aber langsam an den Stall gewöhnen, fangen sie erst am dritten oder vierten Tage an ordentlich zu fressen. Bei diesem einfachen Verfahren erhält man prachtvoll gemästete Thiere, deren Fleisch an Geschmack und Zartheit nichts zu wünschen übrig läßt.

Zur Vertilgung der Fliegen in Ställen

empfiehlt einer unserer Leser, durch Anbringen von kleinen Brettchen unter den Deckbalken des Stalles den Schwalben das Nisten zu erleichtern. Auch mache man ihnen möglich, durch eine stets zugängliche Oeffnung jederzeit ab- und zufliegen zu können und schaffe durch Einschlagen von runden Holzpflöckchen in die Stallwände Sitzplätze für die jungen Schwalben; sie fangen eine Unmenge Fliegen weg.

Zitronensaft als Mittel gegen den Schnupfen.

Man gießt in die hohle Hand eine Portion Saft einer gut reifen Zitrone und zieht denselben durch die Nase in den Mund. Zwei- bis dreimaliges Wiederholen dieses Verfahrens genügt zur Heilung. Auch bei chronischer Halsentzündung soll dieses Mittel gute Dienste thun.

Reinigung von gebrauchten Schwämmen.

Zunächst wäscht man die Schwämme in warmem Wasser, welchem etwa 20 Tropfen Natronlauge pro Liter zugesetzt sind, spült sie mit reinem Wasser nach und läßt sie nun so lange in Bromwasser liegen, bis sie weiß sind. Legt man die so behandelten Schwämme zum Trocknen in die Sonne, so werden sie noch mehr weiß. Nachher kommen die Schwämme nochmals in Wasser, welches 20 Tropfen Natronlauge im Liter enthält, und werden dann so lange mit Wasser nachgespült, bis aller Bromgeruch verschwunden ist.

Ein Versengen der Wäsche beim Bügeln

kommt häufig vor. Sind die Fasern noch nicht zerstört, so bestreicht man den Fleck mit in Wasser aufgelöstem Borax und bügelt dann die Stelle trocken. Oder man bestreiche den Fleck mit einem Brei aus Thonerde, Zucker, Stärke, Gummi und Wasser und lasse ihn trocknen.

Rächer.

[Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Die Sonne war eben untergegangen, aber die zarten Federwölkchen am blaßblauen Sommerhimmel glühten noch im rosigen Widerschein ihrer letzten Strahlen. Ueber die weite Wasserfläche der Außenalster her kam ein leiser, linder Abendwind; aber er vermochte ihren dunkeln Spiegel nicht zu kräuseln und die großen weißen Segel der Vergnügungsboote, die noch hier und da auf dem Flusse kreuzten, nur so weit zu füllen, daß sie in majestätischer Langsamkeit dahinzogen wie müde Schwäne. Als eine niedrige, graue Nebelwand stand der Dunst und Qualm der Großstadt über dem fernen Häusermeer Hamburgs, und nur die schlanken Thürme ihrer Gotteshäuser strebten aus dem dumpfen irdischen Brodem in den reinen Aether empor. Von dem geschäftigen Lärmen und Treiben, das die engen Straßen noch immer erfüllen mochte, drang kein verlorener Laut bis in die feierlich friedvolle Stille dieses lieblichen Landschaftsbildes; einzig der kurze Pfiff des kleinen Omnibusdampfers oder der plätschernde Ruderschlag eines pfeilschnell vorüberschießenden Klubbootes unterbrach hier und da für einen Moment das tiefe wohlthuende Schweigen.

Zwischen den schlanken Marmorsäulen eines offenen, tempelartigen Pavillons hoch oben an der steilen Böschung des weit in das Flußbett vorspringenden Gartens stand, Seite an Seite geschmiegt, ein junges Menschenpaar. Hinter ihnen über Baumwipfeln und dichtem Buschwerk zeichneten sich in scharfen Umrissen die schönen architektonischen Linien eines prächtigen, fast schloßartigen Villenbaues gegen den lichten Himmel ab. Beinahe sämmtliche Fenster waren festlich erhellt und aus beiden, weitgeöffneten Flügelthüren, die auf die Gartenterrasse mündeten, drangen gedämpft die Klänge fröhlicher Musik zu den einsamen Flüchtlingen am Ufer hinaus.

Das Mädchen, eine schlanke, feingliedrige Gestalt in kleidsamem Sommerkostüm, hatte das hübsche dunkle Köpfchen an die Brust des Mannes gelehnt, der den biegsamen jungen Leib zärtlich mit seinem rechten Arm umschlang. Er war über die Mitte der Zwanziger wohl noch nicht weit hinaus, aber breit und kräftig gebaut, mit dichtem, welligem Blondhaar und einer martialischen Hiebnarbe auf der linken Wange. Geraume Zeit schon hatten sie schweigend so gestanden, in süßer Willenlosigkeit dem Zauber des linden Sommerabends hingegeben, der so viel namenlose Wonnen zu wecken vermag in einer glücklich liebenden Menschenseele. Ihre Wonnen aber mußten doch nicht ganz ungetrübt, nicht völlig frei von wehmüthigem Bangen sein; denn es klang fast traurig, als der junge Mann endlich die Stille unterbrach:

„Morgen also — schon morgen! — Wenn die Sonne abermals untergeht, bin ich weit draußen auf dem Meer. Und wie oft wird sie auf- und niedersteigen müssen, bis ich Dich wiedersehe.“

Sie schmiegte sich noch enger an ihn; aber auf dem reizenden pikanten Gesichtchen, das sich zu dem seinen erhob, war ein zuversichtliches Lächeln.

„Haben wir uns nicht das Wort gegeben, Hans, daß wir nicht traurig sein wollen an diesem letzten Abend? Noch sind wir ja bei einander. Und nicht an die lange Trennung wollen wir heute denken, sondern nur an die herrlichen Tage, die wir zusammen verlebt haben. Oder findest Du nicht, daß sie herrlich gewesen sind, Du Undankbarer?“

Er beugte sich zu ihr herab, und sie ließ es ohne Widerstand geschehen, daß er sie küßte.

„Sie sind mir noch immer wie ein Traum, Antonie — wie ein liebliches Wunder, das man glückselig hinnimmt, ohne zu fragen, wie es sich denn überhaupt ereignen konnte. Die Zeit, da ich Dich noch nicht gekannt, liegt hinter mir, wie eine ferne, halb vergessene Vergangenheit. Und doch sind es kaum zwei Wochen, seitdem ich Dich zum ersten Mal gesehen. Mir ist, als hätte ich erst angefangen zu leben, seit ich Dich liebe.“

„Weißt Du noch“, fragte sie lächelnd, „wie schüchtern und unbeholfen Du warst, als Du zum ersten Mal in unser Haus kamst, um Dich meinem Vater vorzustellen? Beim Fortgehen verfehltest Du sogar die rechte Thür und mußtest zu Deinem Unglück in den Gartensalon gerathen, wo ich mir eben am Flügel die Langweile zu vertreiben suchte. Es war ein recht tückischer Zufall, — nicht wahr?“

„Es war eine Fügung, für die ich dem Himmel bis an das Ende meines Lebens auf den Knieen danken werde. Aber sie hätte mir freilich wenig geholfen, wenn Du holde Zauberin mich nicht gehindert hättest, gleich wieder zu entfliehen.“

„Pfui! Man muß ein junges Mädchen nicht daran erinnern, wenn es einmal etwas Unschickliches gethan hat. Zur Strafe will ich Dir auch gestehen, daß ich Dich nur zurückhielt, weil ich —“

„Nun.“

„Weil mir der Einfall kam, mich ein wenig über Dich lustig zu machen. Ich war ja zugegen gewesen, als Dich der Vater empfing, und ich hatte wohl gesehen, wie roth und befangen Du bei meinem Anblick wurdest. Das war mir natürlich ungeheuer komisch vorgekommen, denn ein Mann von so heldenhafter Gestalt und mit einer so fürchterlichen Narbe im Gesicht ist in der Verlegenheit eine doppelt komische Figur.“

„Der erste Eindruck, den ich auf Dich gemacht, scheint also in der That nicht gerade überwältigend gewesen zu sein, Du Schelm! Und nur, weil Du mich auslachen wolltest —“

„Oh, das Lachen ist mir dann ja bald genug vergangen. Gleich Deine Antwort auf meine erste dumme Frage war ein beschämender Beweis, wie gründlich ich mich getäuscht hatte.“

„Erinnerst Du Dich unseres ersten Gespräches noch so genau?“

„Ich könnte es Wort für Wort wiederholen. „Also Sie wollen wirklich nach Afrika gehen, Herr Doktor?“ fragte ich Dich, und in meiner übermüthigen Ungezogenheit fügte ich hinzu: „Ist es Ihnen denn hier noch nicht heiß genug?“

„Ich war aber unschuldig genug, die Frage wenigstens in ihrer ersten Hälfte ganz ernsthaft zu nehmen, und Dir lang und breit auseinanderzusetzen, was mich bestimmt hatte, mich um die ausgeschriebene Stelle als Arzt auf Deines Vaters Faktoreien zu bewerben. Deine Theilnahme an meiner unbedeutenden Person bereitete mir ja eine namenlose Freude.“

„Das merkte ich sehr gut, und ich schämte mich natürlich gewaltig. Denn als Du über die ersten stotternden Sätze hinaus warst, sprachst Du so schön und beredt von Deinen wissenschaftlichen Interessen, von Deinem mächtigen Wandertrieb und von Deinem Wunsche, zu einem bescheidenen Theile mitzuarbeiten an den hohen Kulturaufgaben unserer afrikanischen Pioniere, daß mir ganz wunderlich warm ums Herz wurde. Der blöde Jüngling, der sich nicht einmal ordentlich verbeugen konnte, war plötzlich verschwunden, und vor mir stand ein Mann, der — doch nein, weiter sage ich nichts; denn ich fürchte, daß Du Dir sonst gar zu viel einbilden könntest. Genug, ich hatte ein klein wenig Gefallen an Dir gefunden, und auf meine Veranlassung geschah es, daß Du schon für den nächsten Tag zu Tische geladen wurdest.“

„Ah, dieser köstliche, unvergeßliche Tag! Ich war wie in einem fortwährenden Rausch. Und wenn nicht dieser Lieutenant von den Wandsbecker Husaren gewesen wäre, der Dir so beharrlich den Hof machte . . .“

Sie lachte laut auf, mit einem silberhellen, bestrickenden Lachen. „Der kleine Graf Klingsfeld? — Warst Du wirklich eifersüchtig auf Den?“

„Ehrlich gesprochen, mein Herz — ich bin es noch heute. Er bemüht sich unverkennbar um Deine Gunst, und ich sehe, daß er hier überall für einen glänzenden Kavalier gilt, dem Jedermann huldigt und schmeichelt. Und ist die gesellschaftliche Stellung, die er Dir zu bieten vermag, denn nicht in Wahrheit tausendmal verlockender als das bescheidene Loos an der Seite eines vorläufig noch unbekannten und wenig bemittelten Arztes?“

„Du sprichst, als wolltest Du für ihn um meine Hand anhalten. Aber wenn es etwa so ist, muß ich Dir zu meinem Bedauern einen Korb geben. Ein adliger Offizier, der mich um seiner Schulden willen aus meiner bürgerlichen Niedrigkeit zu sich erhebt, ist niemals das Ideal meiner Träume gewesen.“

„So habe ich nichts von ihm zu fürchten, auch wenn mich Länder und Meere von Dir trennen?“

„Von ihm — gewiß nicht! Er ist eben Einer von Denen, über die man sich lustig macht. Geschah es denn nicht fast unter seinen Augen, daß ich Dich in einer schwachen Stunde errathen ließ, wie es um mein dummes Herz bestellt war?“

Stürmisch zog er die schlanke Gestalt von neuem an sich und sah ihr mit leuchtendem Blick in die lachenden Augen.

„Ja, Du Herrliche, Einziggeliebte — und nie werde ich aufhören, Dir dafür zu danken. Damals, als Du das Boot, in dem wir Beide saßen, mit kräftigem Ruderschlag in's Wasser hinaus triebst, gerade in dem Augenblick, wo dieser Lieutenant kirschroth und athemlos oben an der Treppe erschien — da wußte ich's freilich, daß mir Dein Herz gehörte, und da gelobte ich mir hoch und heilig, daß keine Macht der Welt es mir wieder entreißen sollte. Und dann bei unserer Landung, als ich Dich in meinen Armen halten und Deine —“

Rasch legte sie ihre kleine weiche Hand auf seinen Mund. „Still. — Davon spricht man nicht. Schlimm genug, wenn ich zugab, daß es geschah. Aber ich glaube, es ist nun wirklich Zeit, daß wir in's Haus zurückkehren. Graf Klingsfeld könnte sonst die ganze Gesellschaft alarmiren, um uns zu suchen.“

„Nur einen Augenblick noch!“ bat er dringend, und es zitterte nun doch wieder wie mühsam verhaltene Wehmuth in seiner Stimme, da er hinzufügte: „Es ist ja das letzte Mal für lange, lange Zeit.“

Sie blieb, aber es wurde nun abermals still zwischen ihnen, bis der junge Arzt, ersichtlich nach einigem Kampfe leise fragte: „Und Du beharrst wirklich darauf, mein theures Herz, daß ich mich Deinem Vater vor meiner Abreise nicht mehr entdecke? — Deine Eltern sollen nichts von unserer Liebe erfahren?“

Diesmal kam die Antwort sehr schnell und mit großer Bestimmtheit von ihren Lippen: „Sie so wenig als sonst Jemand! Ich hoffe, Du hast Dein Versprechen bis heute rechtschaffen gehalten.“

„Kannst Du daran zweifeln, Antonie? Aber es wird mir schwer, das leugne ich nicht. Diese Heimlichkeit erscheint mir fast wie Verrath an der vertrauensvollen Gastfreundschaft, die ich hier genossen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— Wie uns der Vorstand der „1893er Vereinigung für internationale Messen in Berlin“ mittheilt, soll die Berliner Herbstmesse mit Rücksicht auf die Berliner Gewerbe-Ausstellung, zu welcher das Gros der Messebesucher im Monat August zu erwarten ist, zeitiger als sonst, und zwar vom 12. bis 26. August cr., im Berliner Meßpalast, Alexandrinenstraße 110, abgehalten werden. Hierdurch wird den Einkäufern Gelegenheit gegeben, den Besuch der „Berliner Herbstmesse“ mit dem Besuch der Gewerbe-Ausstellung zu verbinden. Infolge dieses frühen Termins wurde von der Abhaltung einer Separat-Pfingstmesse Abstand genommen.

— Die Goldfunde in Ostafrika mehren sich; nachdem im letzten Jahre bereits Gold am Pangani entdeckt war, das sich nach genauerer Untersuchung allerdings als nicht abbauwürdig erwies, kommt jetzt die Nachricht von der Entdeckung von Quarzgold südlich vom Viktoria-See. Dort hat ein Deutscher, welcher vorher in Transvaal gelebt hat, Gold gefunden, und es wäre vielleicht angebracht, wenn man das in Frage kommende Gebiet geologisch untersuchen ließe. Die neugebildete Frangi-Gesellschaft hat eine Expedition unter Premierlieutenant Werther nach dem Innern Ostafrikas geschickt, da sie auf Grund der von demselben mitgebrachten Gesteinsproben das Vorhandensein von Gold auf einem Theile des von ihm eingeschlagenen Weges vermuthete.

— Die polizeiliche Verordnung, wonach bei nicht-eingetragenen Firmen der volle Name auf den Firmenschildern stehen muß, hat in Berlin mancherlei wunderbare Malerkunststücke gezeitigt. Auf einem Schild stand bis vor Kurzem zu lesen: „Louis Schulz, Möbelfabrikant“. Nun aber schwebt über dem „s“ des Vornamens ein „e“, so daß die staunende Mitwelt ganz plötzlich zur Kenntniß gelangt, daß nicht, wie man bisher annahm, Louis Schulz, sondern Louise Schulz Inhaberin der Möbelfabrik ist. Auf die gleiche sinnige und billige Art hat der Kolonialwaarenhändler Jean Schmidt in der D.-Straße die Aenderung seiner Firma bewerkstelligt, indem er zwischen Vor- und Zunamen, etwa in halber Höhe des Schildes, eine „nette“ einklemmen ließ, woraus ersichtlich, daß Schmidt es für zweckmäßiger gehalten, sein Geschäft auf den Namen seiner besseren Hälfte eintragen zu lassen. Auch der Kartoffel- und Heringshändler Karl Lehmann in der M.-Straße hat durch Anfügung eines „ine“ seinen Vornamen des männlichen Charakters beraubt und hierdurch seine Gattin Karoline zur Besitzerin des Herings- und Kartoffelkellers eingesetzt.

Briefkasten.

O. Die Klage auf Grund des Ehegelöbnisses ist nur zulässig, wenn letzteres gerichtlich oder notariell abgeschlossen ist oder das Aufgebot wenigstens einmal stattgefunden hat. Die Klage ist auf Eingehung der Ehe zu richten, wenn die Erfüllung noch möglich. Erst durch die Weigerung auf die Klage wird die beharrliche Weigerung festgestellt. Der Anspruch auf Entschädigung tritt dann erst ein. Zur Zurückforderung des Darlehns ist die Klage auf den in dieser Beziehung besonders vorliegenden Rechtsgrund zu stützen.

H. A. Die Wartezeit beträgt bei der Invalidenrente fünf Beitragsjahre. Die Dauer von Krankheiten, sofern sie nicht vorsätzlich oder durch Schlägerei, Trunkfälligkeit u. s. w. herbeigeführt sind, und die Dauer militärischer Dienstleistungen, in welchen beiden Fällen keine Beiträge zu entrichten sind, wird auf die 47 Beitragswochen eingerechnet. Ihr Sohn hat Anspruch auf Invalidenrente. Der diesbez. Antrag ist unter Vorlegung der Quittungskarte und der Militärpapiere bei dem Magistrat Ihres Heimathsortes anzubringen.

1000. Nach dem Wortlaute des Vertrages sind die zum Grundstücke gehörigen Ladeneinrichtungen mitverkauft, die Möbel der Privatwohnung, Betten, Wäsche und Küchengeräthschaften ausgeschlossen. Weil nur die Ausnahme mit den Möbeln der Privatwohnung gemacht ist, erstreckt der Verkauf der Ladeneinrichtungen sich auch auf die beweglichen Stücke derselben. Ob die Schankstube zum Laden oder zur Privatwohnung gehört, wird nach Einnahme des Augenscheins und nöthigenfalls nach den Gewohnheiten des Ortes durch Gutachten Sachverständiger entschieden werden müssen.

St. R. 1) Da der Lehrer durch königl. Kabinetsordre rehabilitirt worden, ist Ihre ganze Anfrage gegenstandslos geworden. 2) Der Lehrer war wohl berechtigt, sein Amt anzutreten. 3) Er hat das Zeugniß seines Kompagniechefs der Regierung eingeschickt, diese hat ihn daraufhin angestellt; es ist gar nicht daran zu denken, daß nach 28 Jahren diese Anstellung aufgehoben werden könnte. 4) Selbstverständlich ist der Mann pensionsberechtigt, ebenso wird Wittwen- und Waisengeld gezahlt werden.

B. G. Ja. Adressiren Sie: Sr. Exzellenz Herrn Oberpräsidenten von Westpreußen, Staatsminister Dr. von Goßler, Danzig.

Pforzheim-Horb-Zürich-Gotthard.

Schwarzwald-Bad

Teinach

Reizende *Sommerfrische*, renomm. *Mineralquellen* bes. wirksam geg. Blutarmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Gicht, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc. Das Bad-Hôtel wurde vollst. renov., electr. Beleuchtung. Ausgezeichnete Verpflegung. Pension excl. Zimmer 5 Mark. Zimmer von 2 resp. 3 Mark ab. Salon v. 10 Mark ab. Prospekte frei. Badearzt K. Hofrat Dr. Wurm. Saison v. 15. Mai bis 1. Okt.
Ludwig Bauer, Besitzer der Mineralquellen, der Curanstalten und des Bad-Hôtels.

Wasserheilanstalt. Wasserversandt.

Sechste Münsterbau-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

— Unwiderrufliche —

Ziehung am 12. und 13. Juni 1896

3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne **50 000, 20 000** Mark etc.

→ Prospecte gratis und franco. ←

Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1	Gewinn	=	50 000 M.
1	„	=	20 000 „
1	„	=	10 000 „
1	„	=	5 000 „
10	à 1000	=	10 000 „
20	„ 500	=	10 000 „
100	„ 200	=	20 000 „
200	„ 100	=	20 000 „
400	„ 50	=	20 000 „
2500	„ 20	=	50 000 „
100	Werthgew.	=	45 000 „

Für Lungenkranke!

Dr. Brehmers Heilanstalt zu **Görbersdorf i. Schl.**

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage — Chefarzt Dr. Achtermann Prospecte durch die Verwaltung der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu **Görbersdorf.**

Dr. med. Lindtners Sanatorium

7452] **(Naturheilanstalt)**
Reimannsfelde bei Elbing.
Herrliche Lage am Frischen Haff.
Diät-, Wasser-, Massagekuren, Gymnastik-, Luft- und Sonnenbäder.
Preis pro Tag (für Alles) 6—8 Mark.
Prospekte gratis und franko.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Hotel Friedrichsbad, Bes. **J. Linke,** [2066
liegt unmittelbar am Strande und den Parkanlagen. Vorzügl. Wellenschlag. Wohnungen und Pension von 25 Mk. an pro Woche.
Warme See- und Mineralbäder im Hause.

Bad Polzin, Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Lipperts Methode), Fichtnadel-, **Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter) vom 1. Mai b. 30. Sept. Volle Pension, einschl. Wohnung 24—36 Mk. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: Badeverwaltung, Karl Riesel's Reisekontor u. „Tourist" in Berlin. [9186

Bad Hermsdorf

Eisenbahnstation Hermsdorf Bad

Kaltwasser- und Naturheilanstalt. Luftkurort.

Prachtvolle Lage mitten i. d. Wäldern i. Quadersandsteingebirge.
Natürliche Moor-, Stahl-, Kiefernadel-, elektrische- u. Flussbäder.
Gegen Nervenkrankh., Bleichsucht, überh. Frauenkrankh. etc.
Zimmer pro Woche von 5 Mark an.
4361] Die Besitzer Dr. **H. Leo** u. Dr. **C. Leo.**

Das stärkste **Schwefelbad** Deutschlands ist **Langensalza** (Thüringen). [9301]

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir u. Lager Danzig Fischmarkt 20|21.

Feldbahnen und Lowries aller Art

neu und gebraucht



kauf- u. miethsweise.

Sämmtl. Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall ꝛc. billigst. [9396]



Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „
i. d. schönst. u. neuest. Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Geb. Ziegler i. Lüneburg.

5276] Ein fast neuer, starker

Rollwagen

sowie zwei vierzölle **Lastwagen** sind billig verkäuflich bei
J. Tuchler, Konitz.

Lokomobile

von 10 Pferdekraft, mit zwei Zylindern, von **J. D. Garett,** billig zu verkaufen. [4699
G. Soppart, Thorn.

Frauenburger Mumme

(dopp. Malzbier)

Berliner Weissbier

(Kaiser-Märzen)

empfiehlt [5049

Hermann Ehmke,

ältestes Bier-Verlags-Geschäft.

Neu! Neu!

Müchler's bedeutend verbesserte

Triumph-Harmonikas

sind die besten der Welt.

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schonern versehen, wodurch selbiger unverwüstlich und unzerreißbar wird. Die Stimmen sind aus bestem Kompositionsmetall hergestellt und brechen nicht; der Ton ist daher ein äußerst klangvoller und angenehmer. Die Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, sodaß ein Lahmwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 Tasten, 2 Register, 20 Doppelstimmen, 2 Bässe, offene Klaviatur, 75 brillante Nickelbeschläge und 2chörige, prachtvolle Musik. Ich übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit ꝛc. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Konkurrenz geboten worden ist. Selbsterlernschule mit neuesten Liedern, Märschen und Tänzen lege gratis bei. [5256

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf **nur Mk. 5,50,** Porto 80 Pfg. extra, gestellt, sodaß ein Jeder Käufer sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musikstück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen u. freuen wird.

Man bestelle daher **nur** direkt beim leistungsfähigsten Musik-Export-Hause von **Wilh. Müchler in Neuenrade (Westf.)**

Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Registern, 3chöriger prachtvoller Orgelmusik mit sämmtlichen vorbenannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 Mark.

Tuch-Versandt.

Reellste und billigste Bezugsquelle sämmtlicher Artikel der Tuch- und Buckskin-Branche.

Neuheiten in { **Sommer-Paletotstoffen, Sommer-Anzugstoffen, Englischen Nouveautés.** }

Reichh. Muster-Kollekt. für Frühjahr u. Sommer frko. zu Diensten.

Bartsch & Rathmann

Danzig, Langgasse 67
7750] vormals **F. W. Puttkamer.**

O. Fritze & Co., (Inh. Lemme)

Berlin N., Koloniestr. 107/8 [1419
empfehlen ihre weltberühmte

Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackiren von Fußböden, Farbe und Glanz in einem Strich, in 4 Stunden trocken, von Jedermann selbst zu streichen. Musterkarten nebst Tausenden von Gutachten liegen zur Ansicht bereit
Niederlage in Graudenz: **H. Raddatz Nachf. (Fehlhauer.)**

Rothlauf der Schweine,

Milzbrand der Thiere (**Schafe, Rinder ꝛc.**) werden auf das Erfolgreichste bekämpft durch die **Pasteur**'schen Schutzimpfungen. Aufträge führt prompt aus das unter **staatl. Aufsicht** stehende

Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Auskunft, ausführl. Prospekte usw. kostenlos u. portofrei.

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

3743 Wir versenden unter Garantie für beste Qualität
150 St. Nähnad. sort. Ia **Stahl**
10 „ Stopfnad. „ „ „
5 „ Häkelnad. „ „ „
50 „ Haarnad. fein lackirt
50 „ Knopfnadeln versilb,
3 Spiele à 5 St. Strickn. sort.
5 Stück Fingerhüte sortirt, versilbert u. vergoldet.
1 Stück hochf. Schuhknöpfer,
1 Stück Scheere 6" lang, Ia **Stahl, hochfein, vernickelt,**
alles zusammen für nur Mk. 2,80 gegen Postnachnahme franko.
Raffloer & Felderhoff, Versandh., **Iserlohn** i. Westfalen.

Salz-, Senf-, Essig- und Pfeffergurken,

Perlzwiebeln, Schnittbohnen in Salz-Sauerkohl offerirt in Gebinden jeder Größe und Ladungen. Probekolli, harte, glasige **Senfgurken** 4,00 Mark, **Perlzwiebeln** 4,50 Mk., **Pfeffer-Gurken** 3,50 Mark, **Tafelsalz-Gurken** 2,60 Mark frei gegen Nachnahme. **G. C. Luther,** Quedlinburg a. Harz. [1403

Dampframme

von **Menk & Hambrock** in Altona, ungefähr 3 Monate gebraucht, preiswerth zu verkaufen. [4698
G. Soppart, Thorn.

4234] **2000 Zentner** große, mit der Hand verlesene, vorzügl.

Daber'sche

Speisekartoffeln

welche von **einem** Dominium geliefert werden, offerirt, sendet auf Wunsch Proben.
W. Schindler, Strasburg.

5236] 100 Zentner feine

Kocherbsen

zu verkaufen in Schwenten bei Gottschalk.

Drainröhren

in allen Größen aus der Prov.-Ziegelei Giegel verkauft
Anst.-Direkt. **Grofebert,**
2892] **Konitz Wpr.**

Fahrräder.

Preislist. gratis.
E. E. Koch, Erfurt 2.

Ia. Wirginischen

Pferdezahnmais

empfiehlt **Max Scherf.**
2981]

5231] Gut Groß Tillitz per Neumark Westpr. hat noch zirka **1000 Zentner Daber'sche**

Eßkartoffeln

und einige Wagen

Fabrikkartoffeln

sowie **10 Stück**

Mastvieh

abzugeben.

Viehverkäufe.

Hochelegante Jucker

Schimmelstuten, flotte Gänger verkauft [5030
B. Plehn, Gruppe.

5300] **Sprungfähige**

Bullen

von Heerdbuchthieren verkauft
Dom. Hofleben b. Schönsee Wp.

Bayrische

Zugochsen

bester Qualität, sowohl einfarbige Franken als auch Simmenthaler- und Bayreuther-Schecken, jeden Alters, gängig und zugfest, vermittelt **direkt ohne Zwischenhandel** die Mittelfränkische Kreis-Darlehnskasse Dittenheim, Station Windsfeld. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Lutz-Heidenheim a. H., sowie Herr Gutsbesitzer Kühne-Birkenau bei Tauer in Wpr., als Empfänger unserer ersten Sendung nach dort, sind gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. [3176



C. Sponholz & Co.

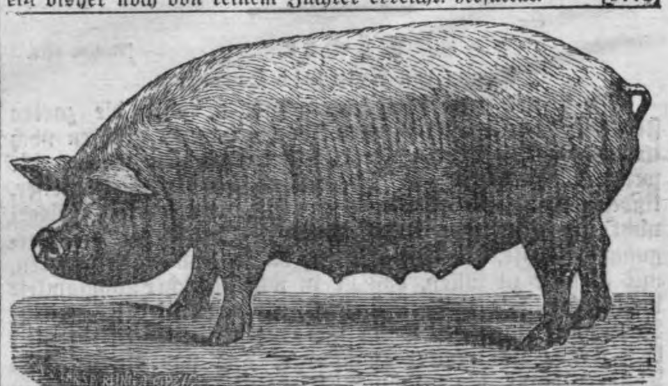
Viehkommissionsgeschäft
Berlin O., Zentral-Viehhof
3387] **Zimmer 34**
empfiehlt sich zum kommissionsweisen Verkauf von Vieh aller Gattungen bei reeller Bedienung.

Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.
Eber, Sauen u. Ferkel beid. Rassen rein gezüchtet

von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark)

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome ꝛc., **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis d. Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille **Kaiser-Preis.** Höchst. Züchter-Ehrenpreis.
Es waren Thiere ausgestellt. 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreicht. Resultat. [9771]



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. [50]

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

109 Preise.

Internation. Ausstell. **Wien 1891** 6 Preise, darunter den **„Staats-Ehrenpreis".** Internation. Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter **„Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht".** Internation. Ausstell. **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200—300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlingssauen (Gewicht bis 3½ Ctr., 250—300 Mk.) sind stets vorhand. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.**

Prospekt, welch. Näh. über Aufzucht u. Fütt. u. Versandt-Bedingungen enthält, **gratis u. franko.**

1—1½jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichthum und dem Fettgehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.

Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domainenrath.

NB Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehendste Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht,** Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

5251] Eine gute, hochtr. **Kuh** verkauft E. Krüger, Wossarken b. Graudenz.



B. H. Groeneveld

Landwirth und Viehlieferant
Bunde in Ostfriesland
empfiehlt sich zur Lieferung von

Original-

Rassevieh

in allen Gattungen,
sowie von ½- und 1½ jährigen

Fohlen

des oldenburger und hannoverschen Schlages
franko jeder Bahnstation unter den koulantesten Bedingungen.
Auf allen Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhielt Preise, darunter Erste- und Siegerpreise. [200

Sprungfähige, reinblütige Holländer



Zuchtbullen

verkäuflich. [4362
Dom. Doehlau Ostpr., Bahnstation Steffenswalde.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offek. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.



Kaufe jeden Posten [4910

magere Hammel, Schafe und Lämmer

zu höchsten Preisen. Abnahme sogleich, auch jeder Zeit. Gefl. Offerten werden freundl. erbeten.
M. Raabe, Viehhandlung, **Culm Westpr.**